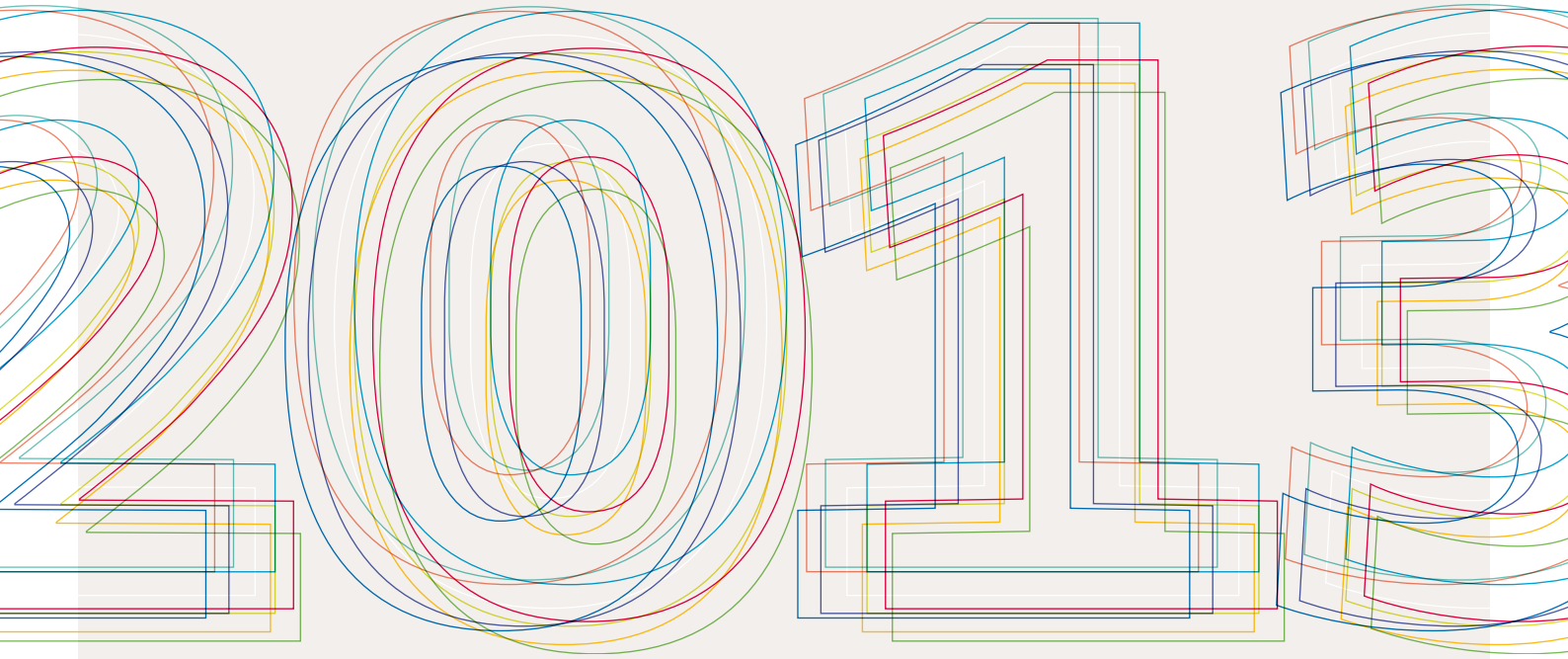
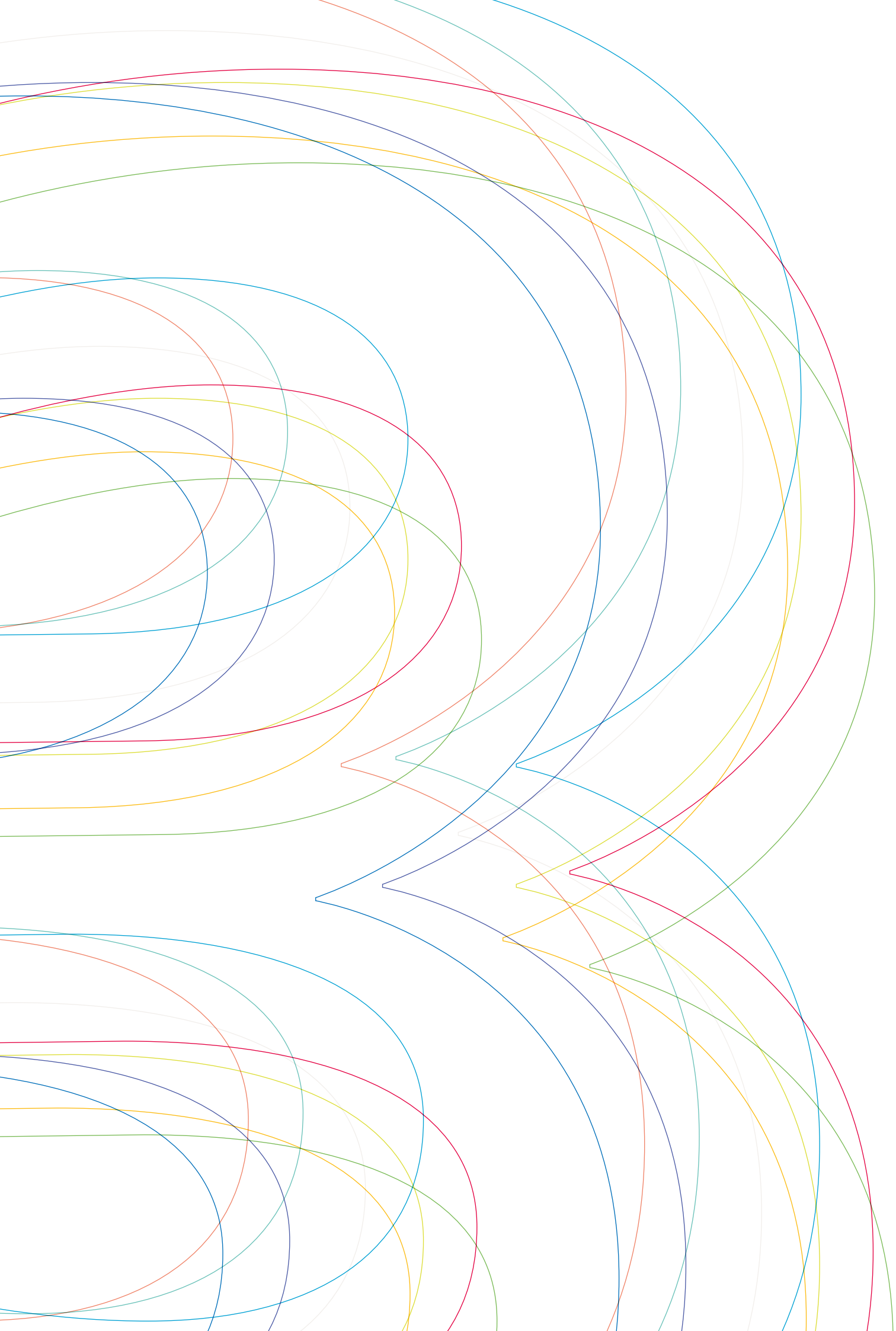
Labor Berlin



Labor Berlin
Jahresbericht 2013



Labor Berlin
Jahresbericht 2013

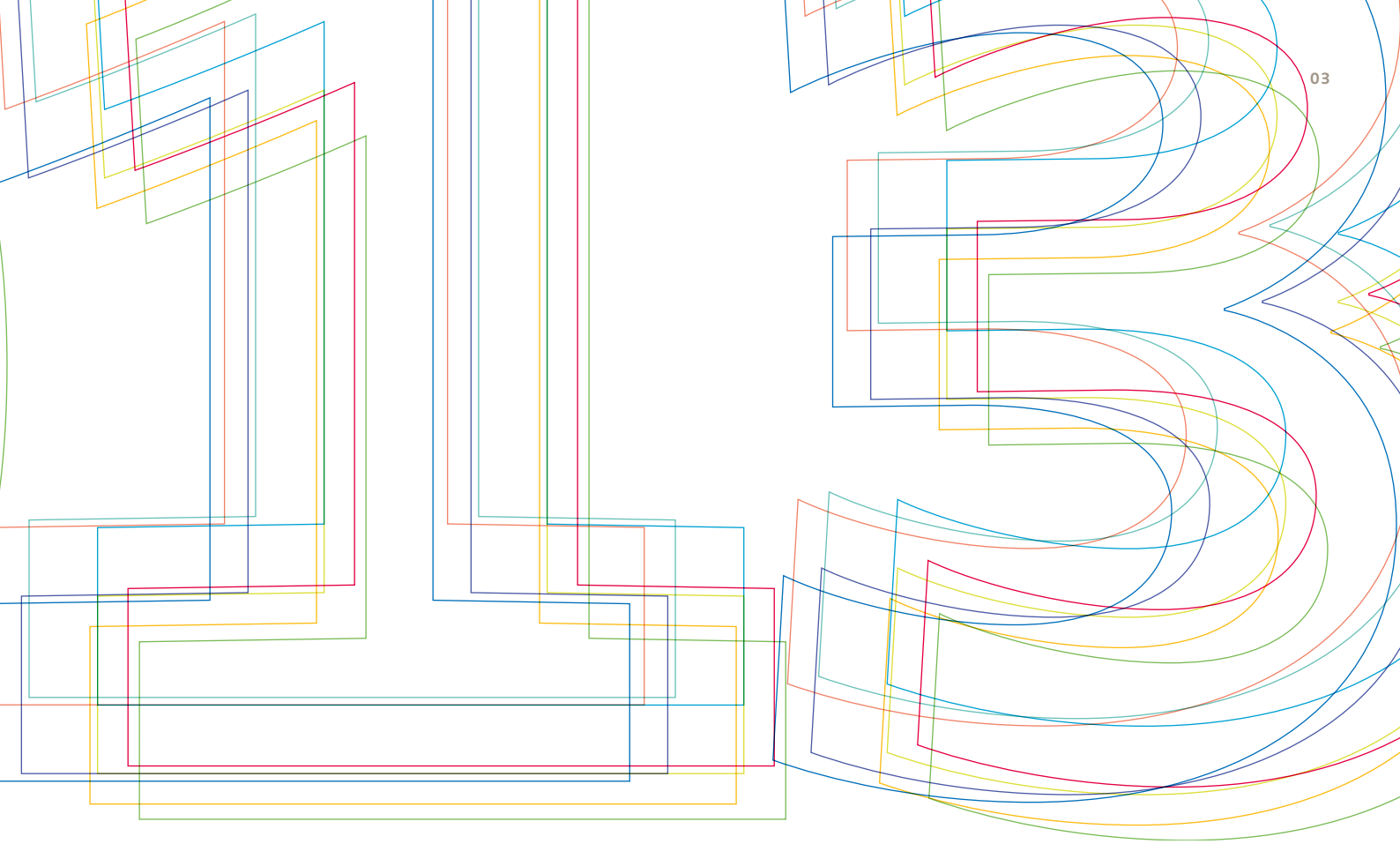
Inhaltsverzeichnis

04
Zum Geleit

04 Grußwort Aufsichtsrat
06 Vorwort Geschäftsleitung

08
Zu den Schwerpunkten

08 Die Zahlen des Jahres 2013
10 Aufbauphase abgeschlossen – neues Gebäude bezogen
12 Mit Sicherheit ein guter Partner – wir setzen auf Qualität
14 Innovative Diagnostik für eine bessere Behandlung unserer Patienten
16 Wirtschaftliche Ziele übertroffen
18 Strategische Ziele von Labor Berlin – Ausblick auf 2014 bis 2016



20

Jahresabschluss: Der Zahlenteil zur
Labor Berlin – Charité Vivantes GmbH

22 Bilanz
24 Gewinn- und Verlustrechnung
26 Anlagevermögen
28 Lagebericht
33 Bestätigungsvermerk

34

Jahresabschluss: Der Zahlenteil zur
Labor Berlin – Charité Vivantes Services GmbH

36 Bilanz
38 Gewinn- und Verlustrechnung
40 Anlagevermögen
42 Lagebericht
47 Bestätigungsvermerk

Grußwort Aufsichtsrat

Drei Jahre nach seiner Gründung ist Labor Berlin der Startphase deutlich entwachsen und hat sich als eine feste Größe in der Gesundheitslandschaft über die Grenzen von Berlin hinaus etabliert. Mit seinem Weg, das Beste aus den beiden Welten seiner Mütterunternehmen in sich zu vereinen, um sowohl dem Anspruch universitärer Spitzenmedizin als auch der hochprofessionellen Krankenversorgung in der Breite gerecht zu werden, hat sich Labor Berlin als Qualitätsanbieter im Laborbereich schon heute einen renommierten Namen erarbeitet. Waren noch zur Gründung von Labor Berlin von vielen Seiten kritische Fragen aufgeworfen, mancherorten sogar Warnungen über den eingeschlagenen Weg laut geworden, so sind heute die zahlreichen Besuche vielfältigster Gruppen aus dem In- und Ausland, der Industrie sowie dem öffentlichen und universitären Gesundheitswesen ein deutlicher Hinweis, fast schon ein Beweis für den Modell- und Vorbildcharakter von Labor Berlin. Zahlreiche gewonnene Ausschreibungen belegen, dass Labor Berlin auf dem stark kompetitiven Labormarkt seinen Platz als Qualitätsanbieter gefunden hat.

Der nächste große Meilenstein nach dem operativen Start von Labor Berlin war die Planung, Errichtung und Fertigstellung eines zentralen Laborneubaus innerhalb des zeitlichen und finanziellen Rahmens. Das vorbildliche Erreichen dieses Ziels ging neben der Zentralisierung sämtlicher Spezialdiagnostikbereiche insbesondere auch mit dem Zusammenzug von Mitarbeitern von Charité und Vivantes an einem gemeinsamen Ort einher. Durch die tägliche Zusammenarbeit an einem Arbeitsplatz ist damit der letzte Schritt zur Fusion der beiden Einheiten sichtbar erfolgreich vollzogen worden.

Nicht nur die Fortsetzung des Konsolidierungskurses des gemeinsamen Labors stellt sich äußerst erfreulich dar, auch und insbesondere der starke Wachstumskurs auf dem externen Markt ermöglichte es Labor Berlin 2013 erstmalig, eine Ausschüttung für die Mütterunternehmen zu erwirtschaften. So stieg der Gesamtumsatz von 2011 zu 2013 von über 45 auf über 58 Millionen Euro. Um nachhaltig diesen Expansionskurs fortzuführen und zu stabilisieren, hat der Aufsichtsrat der verstärkten Investition in Innovationsprojekte als einem wichtigen strategischen Werkzeug zugestimmt: Eine halbe Million Euro werden aus dem Überschuss im Geschäft mit externen Kunden zur Eigenentwicklung und Optimierung von Labortesten, Analysensystemen und neuartigen Probenmaterialien reinvestiert. Diese eigenen Neuentwicklungen sollen zukünftig den Patienten zu einer schnelleren und noch zielgerichteten Differentialdiagnostik und effizienteren Therapiesteuerung dienen. Seinen Qualitätsanspruch konnte Labor Berlin im vergangenen Jahr zusätzlich durch das neu ins Leben gerufene Hauptstadtsymposium zu Themen rund um den Stellenwert der Labordiagnostik untermauern. Die Inhalte dieser ganztägigen Veranstaltung reichten vom Einsatz der Laboratoriumsmedizin im Rahmen der Prävention in der Neugeborenenmedizin über die Bedeutung der Laboranalytik beim Doping- und Drogenmissbrauch bis hin zu spannungsgeladenen Podiumsdiskussionen über die Anforderungen an Qualität und Wirtschaftlichkeit. Mit über 200 Teilnehmern aus den Entscheidungsebenen von Krankenversorgern, Politik, Medien und Industrie war das Hauptstadtsymposium nicht nur äußerst erfolgreich sondern trug mit einer hohen Außenwirkung auch zur positiven Wahrnehmung und Positionierung der Marke Labor Berlin bei.

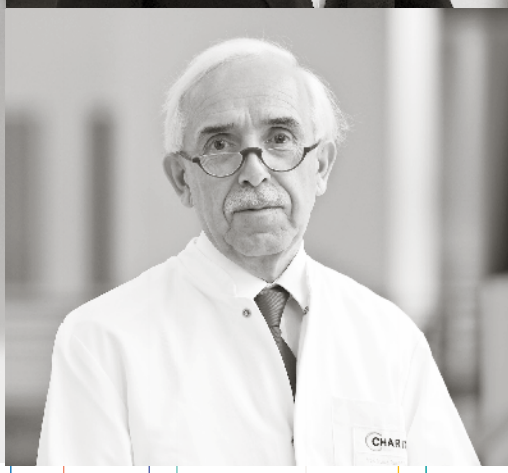
Für den eingeschlagenen Weg des Unternehmens und der Fortführung seines erfolgreichen Wachstumskurses gilt unser Dank allen Mitarbeitern von Labor Berlin und seinem Führungsteam.

Matthias Scheller
Aufsichtsratsvorsitzender

Direktor des Klinikums
Charité – Universitätsmedizin Berlin

Dr. Christian Friese
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Geschäftsführer
Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH



Vorwort Geschäftsleitung

Das Jahr 2013 war für Labor Berlin ein herausforderndes und aufregendes Jahr: Nicht nur unser neuer Firmensitz am Campus Virchow-Klinikum wurde mit mehr als 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von fünf unterschiedlichen Standorten bezogen, zusätzlich mussten mehrere Laborinformationssysteme im laufenden Betrieb der diagnostischen Versorgung von mehr als 10.000 Krankenhausbetten in eine einheitliche Struktur überführt werden.

Dass dies alles gelungen ist, verdanken wir in erster Linie dem unermüdlichen Einsatz unserer Führungskräfte und aller unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihr herausragendes Engagement hat es möglich gemacht, dass zum Jahresende alle wirtschaftlichen und inhaltlichen Ziele erreicht werden konnten.

Gemeinsam mit unseren Partnern konnte außerdem die Marke Labor Rhein-Main erfolgreich ausgebaut und dadurch ein deutliches Wachstum im Bereich der externen Einsendungen erreicht werden. Ebenso trug die kontinuierliche Expansion im MVZ-Bereich zu einer Optimierung der diagnostischen Versorgung im ambulanten Bereich bei.

Nach drei Jahren der Aufbauphase haben wir nunmehr eine einheitliche und leistungsfähige Struktur erreicht. Auf dieser Basis ist Labor Berlin gegenüber den zukünftigen Herausforderungen durch steigende Ansprüche unserer Einsender und Patienten, Veränderungen im Gesundheitswesen sowie für den Wettbewerb mit anderen Labordienstleistern gut gewappnet. Dieses lässt uns als Geschäftsleitung positiv in die Zukunft blicken.

Der vorliegende Jahresbericht soll Ihnen einen Überblick über die wesentlichen Ereignisse des Jahres 2013 sowie die wirtschaftliche Vermögens- und Ertragskraft des Gemeinschaftsunternehmens von Charité und Vivantes geben. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

Dr. Florian Kainzinger
Vorsitzender der Geschäftsführung
Labor Berlin – Charité Vivantes GmbH
Labor Berlin – Charité Vivantes Services GmbH

Nina Beikert
Geschäftsführerin
Labor Berlin – Charité Vivantes GmbH

PD Dr. Andreas Weimann
Geschäftsführer
Labor Berlin – Charité Vivantes Services GmbH

Prof. Dr. Rudolf Tauber
Wissenschaftlicher Leiter
Labor Berlin – Charité Vivantes GmbH

Die Zahlen des Jahres

2013

Mit der Zusammenlegung der Labore von Charité und Vivantes ist das größte Krankenhauslabor in Europa entstanden. Doch nicht nur die formale Größe ist beeindruckend. Mit ausgewählten Zahlenwerten, Kennziffern und Daten lassen sich Schlaglichter auf die Entwicklung von Labor Berlin in den vergangenen drei Jahren werfen.

Umsatz (in €)

+ 53.733.235,68

PLUS
18 %
IN 2 JAHREN

KOOPERATIONEN

Eine breite Vernetzung zeichnet Labor Berlin aus.

Labor Berlin

199 — Kooperationen mit der Charité

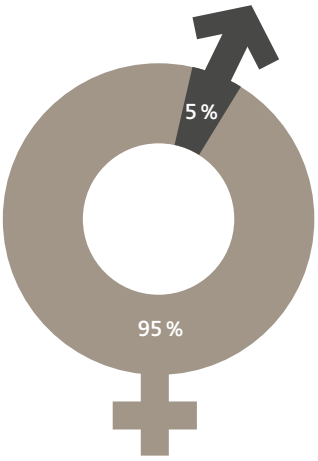
15 — Partnerschaften mit der Industrie

14 — Internationale Kooperationen

ENTWICKLUNG EIGENKAPITAL (IN €)

2012	31.12.12	**Labor Berlin Services** 801.056,93
2012	31.12.12	**Labor Berlin** 3.703.147,95
2013	31.12.13	**Labor Berlin Services** 1.781.138,10
2013	31.12.13	**Labor Berlin** 3.977.165,98

30.128
Liter Blut wurden 2013 bei Labor Berlin diagnostisch untersucht.



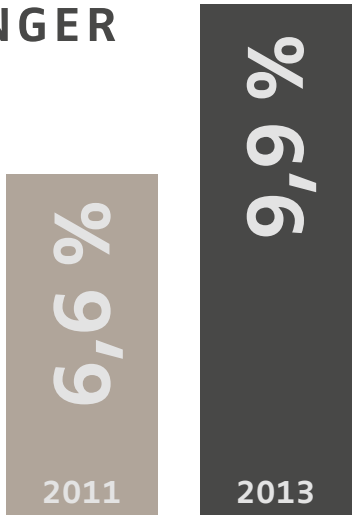
ANTEIL WEIBLICHER MITARBEITER

Traditionell ist das Berufsbild der Medizinisch-Technischen Laborassistenz von einem hohen Frauenanteil geprägt. Auch bei Labor Berlin liegt der Anteil von weiblichen MTLA bei einem überdurchschnittlichen Wert. Insgesamt 95 Prozent aller Beschäftigten sind Frauen. Beim Ärztlichen Dienst und den Naturwissenschaftlern liegt der Anteil bei 45,65 Prozent.

Mehr als eine Million Patienten

pro Jahr werden von Labor Berlin diagnostisch versorgt

MITARBEITER JÜNGER ALS 35 JAHRE



»Die Zusammenarbeit der Fächer und Fachbereiche unter einem gemeinsamen Dach stärkt die interdisziplinäre Kommunikation und ist ein Modell für die Zukunft.«

PROF. DR. RUDOLF TAUBER

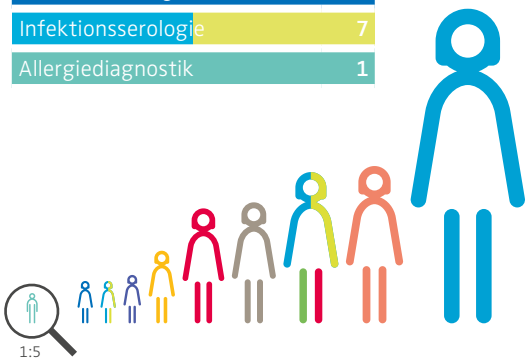
Von der Pipette bis zum High-Techgerät, vom Einweghandschuh bis zu Aktenordnern:

› 17.572.296,35

Materialaufwendungen (in €)

MITARBEITER 2013

Unter dem Dach von Labor Berlin vereinigen sich insgesamt neun Fach-, zwei Mischbereiche sowie eine zentrale Probenannahmestelle. Aufgrund der fachlichen Ausrichtung verfügen die Bereiche über unterschiedliche Mitarbeiterzahlen, wie die Darstellung zur personellen Stärke zeigt.



DURCHSCHNITTSALTER

Ärztlicher Dienst & Naturwissenschaftler	› 48,84
MTLA & Sonstige	› 49,68
Durchschnittsalter insgesamt	› 49,00

Ein Laborinformationssystem

In den Jahren 2013 und 2014 ist es schrittweise gelungen, von fünf auf ein Laborinformationssystem zu migrieren – für eine Reduktion der Komplexität und neue Möglichkeiten des Einsenderservice.

Aufbauphase abgeschlossen, neues Gebäude bezogen

Bereits vor der Gründung von Labor Berlin haben der Berliner Senat und das Abgeordnetenhaus im Jahr 2010 beschlossen, ein neues Gebäude durch das Unternehmen errichten zulassen.

Die Planungen für den Neubau wurden direkt nach der notariellen Gründung des Unternehmens im Jahr 2011 aufgenommen. Innerhalb eines Jahres wurden die Nutzer- und Bauplanungen durchgeführt sowie die Ausschreibungen für Architekten- und Bauleistungen umgesetzt. Im Februar 2012 konnte der Grundstein für den zentralen Laborneubau am Campus-Virchow Klinikum im Beisein des Gesundheitssenators und der Senatorin für Bildung und Wissenschaft gelegt werden. Nach einer Bauzeit von 14 Monaten und einer exakten Einhaltung der Budgetvorgaben i. H. v. 14,8 Mio. EUR wurde der neue Hauptstandort von Labor Berlin mit über 4.000 qm Nutzfläche fertiggestellt. Auf vier Etagen konnten nach der offiziellen Einweihung durch den Regierenden Bürgermeister im April 2013 sämtliche zentralen Funktionen und Speziallabore von Labor Berlin zusammengeführt werden. Von fünf unterschiedlichen Standorten zogen insgesamt mehr als 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den neuen Heimatstandort des Unternehmens. Durch diese räumliche Zusammenführung der gesamten In-vitro-Diagnostik unter einem Dach hat Labor Berlin einen Meilenstein im Aufbau einer Struktur erreicht, die sich konsequent am Interesse der Einsender und der Patienten ausrichtet. Durch die gleichzeitig geschaffene einheitliche Informationstechnologie für alle Laborbereiche wurde das Fundament für die medizinische Entwicklung der kommenden Jahre gelegt. Alle Experten sind nun an einem Standort vereinigt und können damit gemeinsam innovative neue Diagnostikformen aufbauen, Synergien nutzen und interdisziplinäre Befunde erstellen.

Durch die Fertigstellung und den Bezug des Laborneubaus sowie die gleichzeitige Zusammenführung der unterschiedlichen Laborinformationssysteme auf eine einheitliche IT-Plattform wurde auch die dreijährige Aufbauphase von Labor Berlin abgeschlossen. Sämtliche Bausteine der Konzeption aus dem Jahr 2010 – von der Gründung eines gemeinsamen Unternehmens, über den Neubau eines Zentrallabors bis hin zur Erlössteigerung im externen Markt – konnten schrittweise umgesetzt und mit Leben gefüllt werden. Das Ergebnis ist eine exzellente Struktur, um die hohe Qualität der von Labor Berlin angebotenen Spitzendiagnostik weiter auszubauen und Abläufe konsequent an den Bedürfnissen der angebundenen Krankenhäuser und ambulanten Versorgungseinrichtungen auszurichten.

Labor Berlin

Mit Sicherheit ein guter Partner – wir setzen auf Qualität

Innerhalb von fünf Monaten erfolgte nach der Fertigstellung des Neubaus der Umzug von mehr als 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von fünf Standorten an den neuen Hauptsitz von Labor Berlin. Dadurch entstehen neue Chancen für die weitere Verbesserung der Qualität medizinischer Leistungen.

Das vergangene Jahr war geprägt von großen organisatorischen und strukturellen Veränderungen: Aus ehemals zwei Zentrallaboren – eines am Campus Virchow Klinikum, eines am Klinikum Neukölln – wurde ein gemeinsames Zentrallabor, welches die Versorgung von mehr als 10.000 angeschlossenen Krankenhausbetten erbringt.

Zentralisierung administrativer Funktionen

Doch bedarf es mehr als einer räumlichen Zentralisierung, um das volle Potenzial an Synergien abrufen zu können. Die bereits im Jahr 2011 gelegten Grundsteine der Zentralisierung administrativer Funktionen wie Einkauf, Service- oder Qualitätsmanagement wurden weiter ausgebaut und durch ein zentrales Unternehmenscontrolling erweitert.

Mit der Zentralisierung der administrativen Funktionen konnte Professionalisierung und Bündelung von Kompetenzen erreicht werden. Gleichzeitig wurden die einzelnen Fachbereiche von Aufgaben entlastet, die nicht originär mit der Erbringung diagnostischer Leistungen in Zusammenhang stehen. Diese neue Struktur erlaubt es, unser hochqualifiziertes medizinisches Fachpersonal genau dort einzusetzen, wo sein Beitrag zur Qualität der medizinischen Leistungserbringung am größten ist: in der Diagnostik selbst.

Umstellung auf ein einheitliches Laborinformationssystem

Als Meilenstein des Jahres 2013 kann die Umstellung auf ein einheitliches System für wesentliche Teile des Unternehmens von fünf verschiedenen Laborinformationssystemen als Basis der Versorgungsstruktur bezeichnet werden. Durch den damit verbundenen Kraftakt, im laufenden Betrieb die Steuerung sämtlicher Laborprozesse neu aufzusetzen - und zwar von der Erfassung der Anforderungsscheine bis hin zur Befundübermittlung –, wurde die Grundlage für eine Vielzahl von Verbesserungen geschaffen:

- Die Beurteilung von Befunden aus verschiedenen Fachbereichen ist nun in Gänze möglich, was eine wesentlich differenziertere Aussage zu dem einzelnen Patienten gestattet und damit die Qualität der Diagnostik deutlich verbessert.
- Gleichzeitig konnte ein wesentlicher Beitrag zur Sicherheit geleistet werden. Durch die einheitliche IT-Struktur können bei Aus-

fall eines Labors sämtliche Notfall-Proben an jedem anderen Standort von Labor Berlin ohne Einschränkungen bearbeitet werden.

- Und schließlich bedeutet die neue Struktur auch einen Effizienzgewinn: Manuelle Tätigkeiten zur Erfassung von Patientendaten in unterschiedlichen Systemen konnten reduziert und somit potenzielle Fehlerquellen minimiert werden.

Reorganisation fundamentaler Prozesse und Abläufe

Mit dem Ziel, die Qualität der Versorgung unserer Einsender mit qualitativ hochwertiger Diagnostik weiter zu verbessern, wurden fundamentale Prozesse und Abläufe neu organisiert. Eine zentrale Probenannahme organisiert die gesamte Prä- und Postanalytik für alle Fachbereiche. Die Komplexität der medizinischen Fragestellungen, die uns per Anforderungsschein auf Papier oder elektronisch erreichen, macht es notwendig, dass sich im Sinne der Bündelung von Kompetenzen ein zentrales Expertenteam damit beschäftigt und die anschließenden Prozesse steuert. Auch können auf diese Weise die vorhandenen Möglichkeiten der Automation ideal genutzt werden: Alle Proben von Labor Berlin werden in einem zentralen Kühlarchiv automatisch archiviert und stehen bei Bedarf für Nachuntersuchungen zur Verfügung.

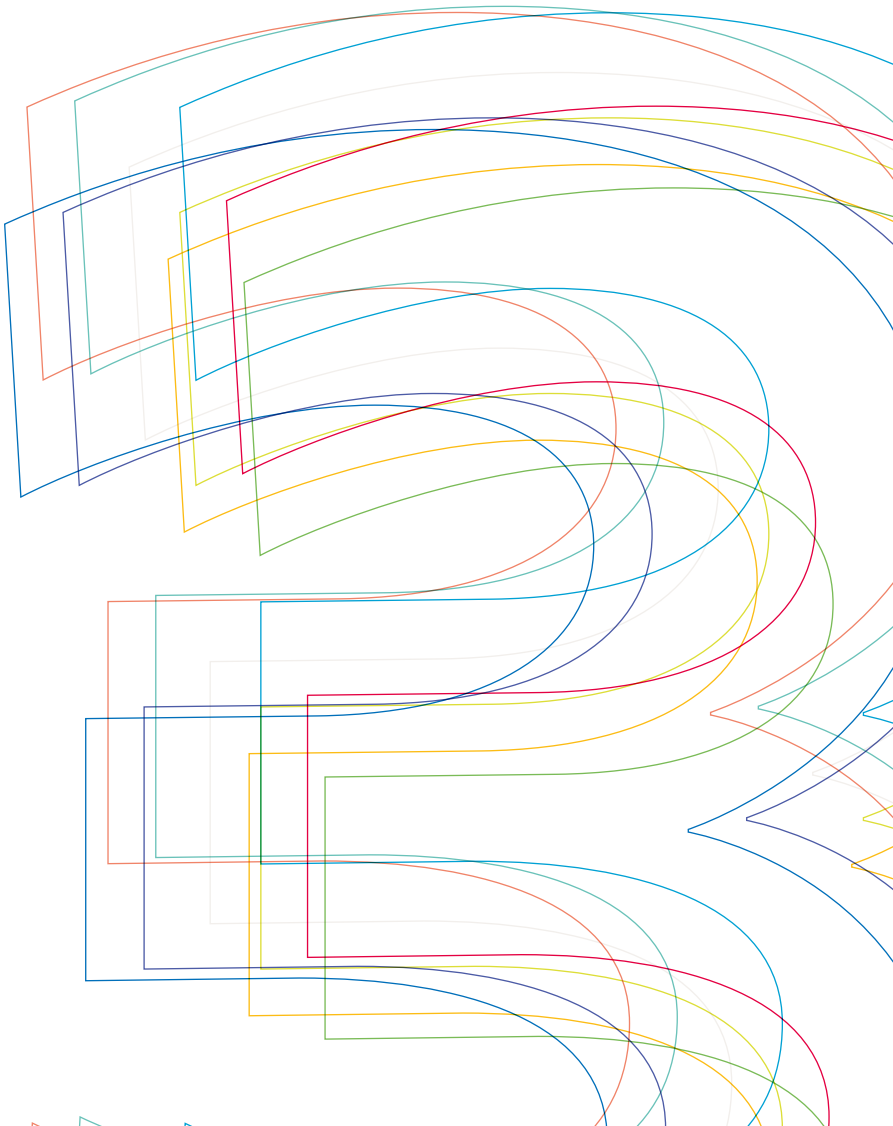
Konsolidierung der Analytik

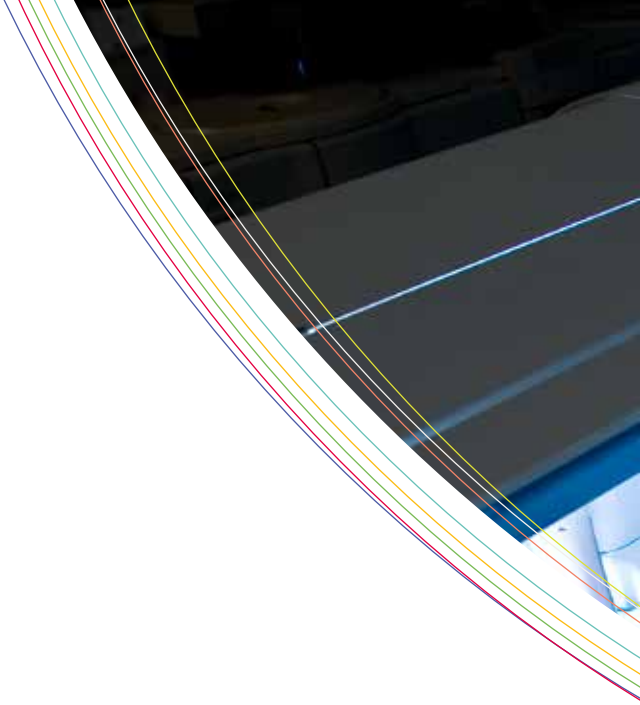
Im Bereich der Analytik konnten zusätzliche Synergien herbeigeführt werden:

- Durch die Konsolidierung zweier Zentrallabore sowohl in der Laboratoriumsmedizin als auch in der Mikrobiologie zu jeweils einem Zentrallabor konnten Prozesse weiter standardisiert und Einsparungen im Bereich des Materialeinsatzes sowie der Systemausstattung erzielt werden. Gleichzeitig konnte so der Personalaufwand reduziert werden.
- Durch eine konsequente Methodenorientierung wurde die Diagnostik verschiedener Fachdisziplinen zusammengeführt. Die so entstandenen interdisziplinären Diagnostikplattformen in der Infektionsserologie und der Molekulardiagnostik erlauben eine effiziente Prozessstruktur: Fachbereichsübergreifend werden an einer Stelle dieselben Analysesysteme eingesetzt, die vorher in zwei bzw. vier Fachbereichen vorgehalten werden mussten. Dadurch können Einsparungen realisiert und das hochqualifizierte medizinische Fachpersonal interdisziplinär eingesetzt werden.
- Die Diagnostikplattform Molekulardiagnostik mit ca. 25 Mitarbeitern bildet so inzwischen die gesamte Breite der virologischen und mikrobiologischen Erregerdiagnostik, der Tumorgenetik und der molekularen Risikodiagnostik ab und bündelt dabei die Kompetenz der einzelnen beteiligten Fachbereiche.

Positive Auswirkungen auf die Qualität der Diagnostik

Dass diese Vielzahl an Maßnahmen einen unmittelbaren Effekt auf die Qualität der von Labor Berlin erbrachten Leistungen hat, zeigt sich unter anderem anhand der Akkreditierungen. Seit dem Jahr 2010 ist die Anzahl der akkreditierten Labore von 9 auf 13 angewachsen. Der Ausblick ist vielversprechend: Die Vorbereitungen der Akkreditierung weiterer Labore laufen bereits auf Hochtouren.





Innovative Diagnostik für eine bessere Behandlung unserer Patienten

Neue Erkenntnisse aus Forschung und Entwicklung werden bei Labor Berlin möglichst frühzeitig in die Routinediagnostik überführt, um unseren Patienten den Nutzen einer innovativen Diagnostik zugänglich zu machen.

Innovationsförderung bei Labor Berlin etabliert

Als Anbieter von qualitativ hochwertigen Laborleistungen investiert Labor Berlin neben der Optimierung von Prozessen und Abläufen in den Ausbau des diagnostischen Angebots. Ziel ist es, Vorreiter bei der Einführung neuer diagnostischer Methoden und Angebote in der Patientenversorgung zu sein und damit den Anspruch der Versorgung von Spitzen- und Universitätsmedizin zu verdeutlichen. Hierfür haben Aufsichtsrat und Geschäftsführung im Jahr 2013 eine wegweisende strategische Entscheidung getroffen: Jährlich sollen fünf bis zehn Prozent der am externen Markt erwirtschafteten Erlöse in das eigene Innovationsmanagement reinvestiert werden. In Folge dessen wurde im Unternehmen ein Innovationsfonds geschaffen, der von 200.000 EUR im Jahr 2013 auf 500.000 EUR im Jahr 2014 aufgestockt wurde. Allen Laboren und Fachbereichen innerhalb von Labor Berlin ist es möglich, im Rahmen eines strukturierten Auswahlverfahrens Projekte zu entwickeln, die durch das Innovationsmanagement gefördert werden und somit eine Finanzierung erhalten. Die Entscheidungen werden unter Einbezug externer Begutachtung gefällt und haben immer zum Ziel, dass über den Zeitraum von ein bis zwei Jahren marktfähige Diagnostikangebote entwickelt werden können, die den Qualitätsanspruch des Unternehmens erfüllen und einen Mehrwert für die Behandlung der Patienten ermöglichen.

Im Jahr 2013 wurden zu Beginn der Innovationsförderung zwei Projekte aus dem Bereich der Immunologie finanziert, die sich überwiegend mit dem Einsatz neuer Methoden und Marker im Bereich der Transplantationsmedizin beschäftigen. 2014 wurde die Förderung auf sieben zusätzliche Projekte ausgeweitet und bezieht inzwischen die Fachbereiche Laboratoriumsmedizin, Autoimmundiagnostik, Hämatologie/Onkologie, Humangenetik und Endokrinologie ein. Thematisch wird somit ein breites Spektrum der In-Vitro-Diagnostik abgedeckt, mit einem Fokus auf immunologische und onkologische Fragestellungen. Die Innovationsförderung unterstützt damit wesentliche Themenfelder der Medizin, die sich aktuell in einer rasanten Entwicklung befinden und zur Verbesserung der Patientenbehandlung auf die Weiterentwicklung diagnostischer Möglichkeiten angewiesen sind. Für eine komplementäre Entwicklung der eigenen Innovationsförderung zum Fortschritt des medizinischen Wissens profitiert Labor Berlin außerordentlich von der starken Verzahnung mit den klinischen Einrichtungen von Charité und Vivantes. Dies ermöglicht eine permanente Rückkopplung des gegenseitigen Bedarfs und der Notwendigkeiten im praktischen Umgang mit neuen Herausforderungen. Erste konkrete Anwendungen und Einsatzgebiete aus der Innovationsförderung sollen Ende 2014 zur Verfügung stehen und im Detail veröffentlicht werden.

Neue diagnostische Möglichkeiten in die Routine überführt – Beispiel Präeklampsie

Zusätzlich zur eigenen Innovationsförderung ist Labor Berlin bestrebt neue Erkenntnisse aus der Forschung möglichst rasch in die diagnostische Praxis zu überführen. Ein Beispiel aus dem

Jahr 2013 ist die Etablierung der beiden innovativen Biomarker soluble fms-like tyrosine kinase-1 (sFlt-1) und placental growth factor (PlGF) zur Präeklampsiediagnostik:

Die Präeklampsie, im Volksmund als Schwangerschaftsvergiftung bezeichnet, ist die Hauptursache von Erkrankung und Sterblichkeit in der Schwangerschaft – sowohl bei der werdenden Mutter als auch beim ungeborenen Kind. Ungefähr jede 20. Schwangere ist von dem Krankheitsbild der Präeklampsie betroffen. Um die schwangere Frau und ihr ungeborenes Kind zu schützen ist es von äußerster Wichtigkeit, eine drohende Präeklampsie zuverlässig und frühzeitig zu diagnostizieren.

Die Arbeitsgruppe Präeklampsie an der Charité unter Leitung von PD Dr. Stefan Verlohren ist maßgeblich an der Einführung des neuen Routine-Serumtests für die Erkrankung beteiligt. In zahlreichen Studien konnte Herr Verlohren auch unter Mitarbeit von Wissenschaftlern von Labor Berlin und dem Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie der Charité, belegen, dass durch den Einsatz dieser Tests ein sicheres und frühzeitiges Erkennen sowie eine prognostische Einschätzung der Präeklampsie ermöglicht wird.

Die Einführung der Präeklampsie-Parameter in die Routinediagnostik des Zentrallabors bei Labor Berlin ermöglicht somit eine frühzeitige Diagnose der Präeklampsie, lange bevor sie sich mit ersten Anzeichen bemerkbar macht, und hilft dabei in der Abgrenzung zu anderen, vergleichsweise harmlosen Bluthochdruckerkrankungen in der Schwangerschaft. So können die betroffenen Patientinnen der angebundenen Krankenhäuser und ambulanten Versorgungseinrichtungen frühzeitig und gezielt behandelt werden, um ihr Leben und das Leben ihres ungeborenen Kindes zu schützen.

PD Dr. Verlohren

»Die Möglichkeit zur Bestimmung des sFlt-1/PlGF-Quotienten bei Labor Berlin erlaubt eine präzisere Diagnose der Präeklampsie, da sich die Patientinnen oft mit unspezifischen Symptomen vorstellen. Vor allem helfen die Parameter bei der Einschätzung des Schweregrads der Erkrankung und lassen somit eine Vorhersage von Präeklampsie-assoziierten Komplikationen zu. Das ermöglicht eine zielgerichtetere Überwachung und Planung der Behandlung.«

Wirtschaftliche Ziele übertroffen

Bereits vor der Gründung des Unternehmens war bekannt, dass die größten Risiken und Herausforderungen im Jahr 2013 liegen. Diese wurden erfolgreich gemeistert und die Ziele in vielerlei Sicht übertroffen.

Im Geschäftsjahr 2013 sollte der Neubau fertiggestellt werden und alle Laborbereiche fristgerecht in das neue Gebäude umziehen. Damit verbunden waren nicht nur die Einhaltung von geplanten Bau- und Umzugskosten, sondern insbesondere auch die operativen Risiken durch eine Verlagerung der Laboraktivitäten im laufenden Betrieb sowie die Umstellung der gesamten IT-Infrastruktur. Im Ergebnis konnten alle Planvorgaben eingehalten werden und die Umstellungen im gegebenen Zeitplan umgesetzt werden.

Außergewöhnliche Belastungen ergaben sich 2013 durch die Finanzierung der Umzugslogistik und die teilweise parallele Vorhaltung von Flächen und Infrastruktur an den alten angemieteten Standorten sowie im Laborneubau. Zudem wurde zeitweise umfangreich in zusätzliches Personal investiert, um die aus den Umstellungen und Umzügen resultierenden Mehrarbeit abfedern zu können. Eine positive Leistungsentwicklung sowie konsequentes Kostenmanagement stellten zum Jahresende die Erreichung aller Vorgaben im Leistungsaustausch mit den Eigentümern Charité und Vivantes sicher. Die Labor Berlin – Charité Vivantes GmbH, die die gesamte Laborleistungserbringung für die Krankenhausstandorte von Charité und Vivantes sicherstellt, erzielte 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,3 Mio. EUR.

Drei Jahre nach der gemeinsamen Unternehmensgründung von Charité und Vivantes konnten die beiden Berliner Krankenhauskonzerne auch ein erstes wirtschaftliches Zwischenfazit ihrer gemeinsamen Aktivitäten ziehen. Wesentlich für die positive Entscheidung des Berliner Abgeordnetenhauses, um im Jahr 2010 die Gründung von Labor Berlin zu befürworten, war der Vergleich der fortgeschriebenen Laborkosten jedes Unternehmens für sich im Vergleich mit den Kosten aus einem gemeinsamen Laborunternehmen. Zielsetzung der gemeinsamen Laborgründung musste es sein, die Kosten der Leistungserbringung von Charité und Vivantes deutlich zu senken. Vergleicht man die damals angestellten Annahmen mit den heute erreichten realen Daten, so hat sich die Entscheidung zur Gründung von Labor Berlin aus dem Jahr 2010 bewährt: Die Charité hat gegenüber der Fortführung eigener Labore 6,4 Mio. EUR eingespart, bei Vivantes beträgt die Ergebnisverbesserung 0,5 Mio. EUR.

Bereits 2010 war den damaligen Entscheidungsträgern bewusst, dass die direkte

wirtschaftliche Ergebnisverbesserung für beide Partner unterschiedlich ausfallen würde. Während für die Charité Kostensenkungen im Vordergrund stehen profitiert Vivantes insbesondere vom starken Wachstum des Gemeinschaftsunternehmens aus dem externen Markt: Die Labor Berlin – Charité Vivantes Services GmbH, die sämtliche Kunden und Einsender außerhalb der beiden Eigentümer versorgt, erwirtschaftete 2013 einen Jahresumsatz in Höhe von 10,8 Mio. EUR und ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1,4 Mio. EUR.

Die ursprünglichen Planungen für die am externen Markt zu erzielenden Erlöse hat Labor Berlin damit deutlich übertroffen. Ursprünglich sah die Unternehmensplanung einen Umsatz im Jahr 2013 in Höhe von 3,5 Mio. EUR vor. Unterstützt durch die Übernahme des ambulanten Labor-MVZ der Charité sowie dem Gewinn mehrerer neuer Einsender im Wettbewerb konnte das Unternehmen an dieser Stelle ein deutliches Wachstum verzeichnen.

Hinzu kommt die Forcierung von Dienstleistungen gegenüber der Industrie. Labor Berlin konnte zwischenzeitlich ein kompetentes Team aufbauen, welches die Hersteller von Reagenzien, Analysesystemen und Methoden in der Evaluierung und Weiterentwicklung neuer Produkte unterstützt und vielfältige Leistungen von der Ausrichtung von Experten-Workshops, über Prototypen-Testung bis zu Validationsstudien und Leistungsprüfungen anbieten kann. In diesem Sektor wurde 2013 ein Umsatz in Höhe von annähernd einer Million EUR erzielt, welcher wesentlich zum Unternehmensergebnis beitrug.

Durch das positive wirtschaftliche Jahresergebnis 2013 konnten die wesentlichen Risiken, die mit der Gründung des Unternehmens einhergingen, abgewendet und im Rahmen der Planungen gelöst werden. Das überplanmäßige Wachstum im externen Markt sichert Labor Berlin eine exzellente Ausgangsbasis, die eingeschlagene Strategie weiter umzusetzen und die Qualität des Leistungsangebots auszubauen.

Der Fokus der kommenden Jahre wird neben der Stärkung von Qualität und Innovationen in der Gestaltung eines attraktiven Arbeitsumfelds für die Mitarbeiter sowie der Umsetzung einer nachhaltigen Wachstumsstrategie liegen.

Strategische Ziele von Labor Berlin – Ausblick auf 2014 bis 2016

Nach den ersten drei Jahren des strukturellen Aufbaus der Organisation wird die weitere Entwicklung von Labor Berlin von drei strategischen Zielen geprägt sein: Unseren Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten, Qualität und Innovation für unsere Patienten und Einsender zu fördern sowie nachhaltiges Wachstum zu erzielen.

1 Attraktives Arbeitsumfeld – für unsere Mitarbeiter

Um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Labor Berlin ein attraktives Arbeitsumfeld bieten zu können und das Zusammenwachsen der verschiedenen Bereiche und Kulturen aktiv zu fördern investiert Labor Berlin in den Aufbau einer eigenen Unternehmens- und Führungskultur:

- So wurde mit der strukturierten Weiterbildung der Führungskräfte – insbesondere in Bezug auf Information und Kommunikation – begonnen, die in den kommenden Jahren durch zahlreiche Maßnahmen fortgesetzt werden wird.
- Daneben wurde die Teamentwicklung und das Zusammenwachsen der im Rahmen des Umzuges und der Neuorganisation neu zusammengestellten Abteilungen durch professionelle Trainer unterstützt.

> Unsere Mitarbeiter sind die Basis für den Erfolg von Labor Berlin. Sie sind die Basis und der Garant für Qualität und Innovation – und letztlich auch für wirtschaftlichen Erfolg.

- Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Labor Berlin optimal zu fördern wird die in den vergangenen zwei Jahren gelegte Basis in der Personalentwicklung weiter ausgebaut. Neben dem eigenen jährlichen Fort- und Weiterbildungsprogramm mit mittlerweile über 70 Veranstaltungen werden auch die Möglichkeiten der individuellen Qualifikation weiter ausgebaut.
- Zusätzlich bilden die neu definierten Werte von Labor Berlin, die langfristig im Unternehmen etabliert werden sollen, eine wichtige Voraussetzung für das Entstehen einer eigenen Unternehmenskultur und sind ein Maßstab für das Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Verbindlichkeit, Integrität, Offen sein und Engagement.

Daneben sind zwei Themen von entscheidender Bedeutung, um für unsere bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen:

- Anpassung der Arbeitsplätze an die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Vor dem Hintergrund eines steigenden Altersdurchschnitts der Mitarbeiter bei gleichzeitig steigendem Probenvolumen wurde von der Geschäftsführung das Projekt »Demographischer Wandel« initiiert, welches sich speziell mit den Arbeitsbedingungen an den Präsenzlaboren auseinandersetzt. Um den sich daraus ergebenden Herausforderungen intelligent begegnen zu können, ohne dabei die wirtschaftlichen Ziele aus dem Blick zu verlieren, wurden zahlreiche Maßnahmen auf den Weg gebracht mit dem Ziel einer Entlastung der erfahreneren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insbesondere von der Belastung durch Nachdienste.

- Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
  Auch für die Gewinnung potentieller neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde über ein neu aufgesetztes Personalgewinnungs- und –bindungsprogramm der Grundstein gelegt. Denn nur wenn Labor Berlin von Nachwuchskräften und neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als interessanter Arbeitgeber wahrgenommen wird, kann es gelingen, den großen Personalbedarf, den es in Zukunft am zentralen Standort und in den Präsenzlaboren geben wird, mit qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu besetzen.

2 Qualität und Innovation – für Patienten und Einsender

Labor Berlin hat sich zum Ziel gesetzt, qualitativer Spitzenanbieter in der Labordiagnostik zu werden. Hierfür sollen auch in den kommenden Jahren – wie bereits 2013 begonnen – Mittel zur Innovationsförderung zur Verfügung gestellt werden. Nur durch die kontinuierliche Re-Investition in unser Leistungsangebot wird

Labor Berlin sich dauerhaft einen Spitzenplatz im Wettbewerb mit anderen Laboren erarbeiten können und erfolgreich am externen Markt agieren können. Auf diese Weise sollen Ärzten und Patienten die neuesten Erkenntnisse und Ergebnisse aus der Forschung möglichst früh zugänglich gemacht werden. Als Beispiele seien hier die bereits begonnene Etablierung einer Plattform zum Next Generation Sequencing in der Humangenetik und die Evaluierung neuer Parameter in der Immunologie genannt.

Das wichtigste Argument im Wettbewerb um externe Einsender ist die Qualität der Leistungserbringung, das große Portfolio und die Beratung der Einsender durch die verschiedenen Experten bei Labor Berlin. Deshalb soll durch verschiedene Maßnahmen der klinische Aspekt und der qualitative Wert der Laborversorgung noch weiter in den Vordergrund gestellt werden:

- Ein erster Schritt wurde bereits mit der Etablierung einer mikrobiologisch-klinischen Beratung gegangen, welche die Einsender von Labor Berlin im Rahmen ihrer klinischen Visiten in Anspruch nehmen können.
- Darüber hinaus sollen zukünftig in einer regelmäßigen Disziplinkonferenz mit allen führenden Vertretern eines Fachs von Charité, Vivantes, externen Einsendern sowie wesentlichen MVZ-Einsendern aktuelle und zukünftige Anforderungen und Wünsche an die Diagnostik besprochen und Maßnahmen zur Umsetzung beschlossen werden.
- Geplant ist außerdem der Aufbau eines Portals, über welches Einsender besonders anspruchsvolle klinische Fälle mit dem Bedarf der diagnostischen Beratung anmelden können. Nach einer fachübergreifenden internen Beratung der Experten von Labor Berlin soll den Einsendern eine dezidierte interdisziplinäre Beratung angeboten werden. Dabei profitieren diese nicht allein von der diagnostischen Kompetenz, sondern erhalten durch die verschiedenen klinisch tätigen Ärzte von Labor Berlin auch eine Beratung zum Transfer der Laborergebnisse in eine geeignete Therapie.

Das gemeinsame Ziel ist die Steigerung des Werts, den Labor Berlin im Rahmen der Patientenbehandlung liefern kann und eine Partnerschaft zur Verbesserung der klinischen Abläufe der Einsender.

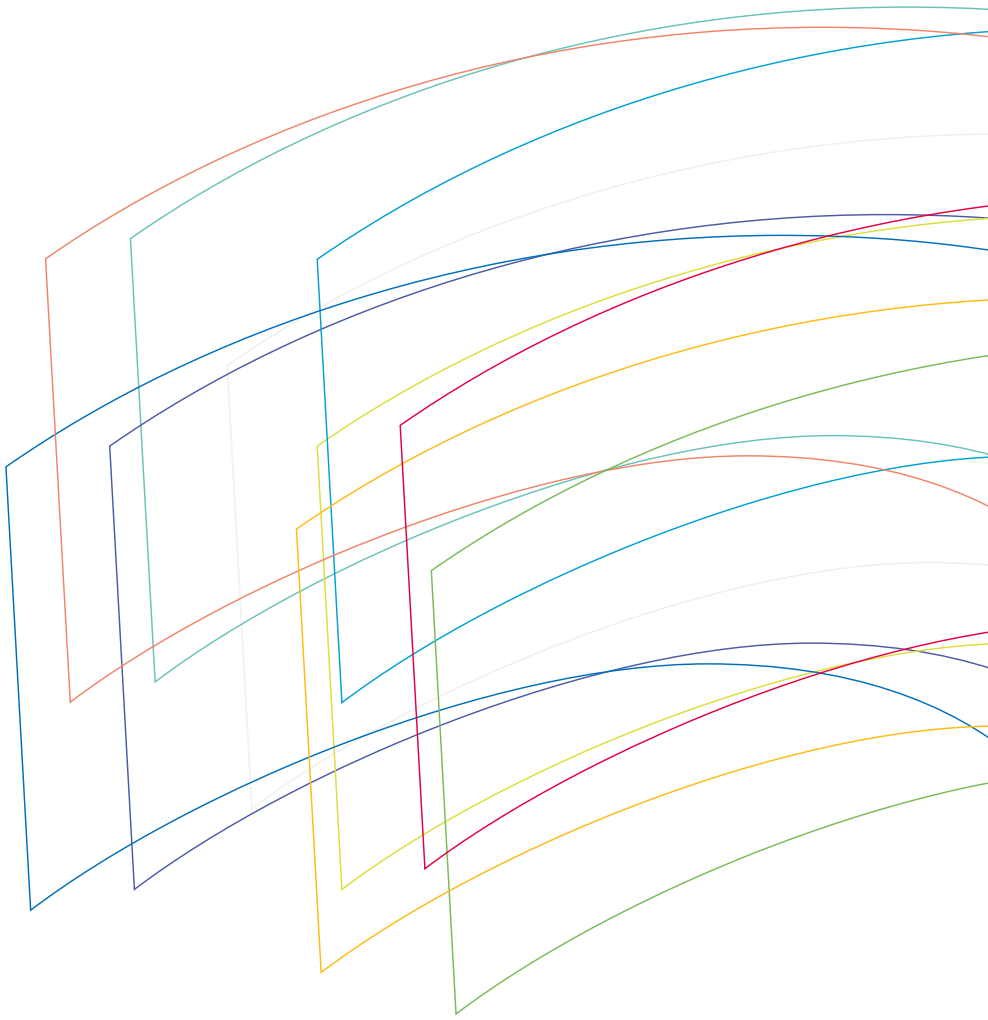
3 Nachhaltiges Wachstum – für wirtschaftlichen Erfolg

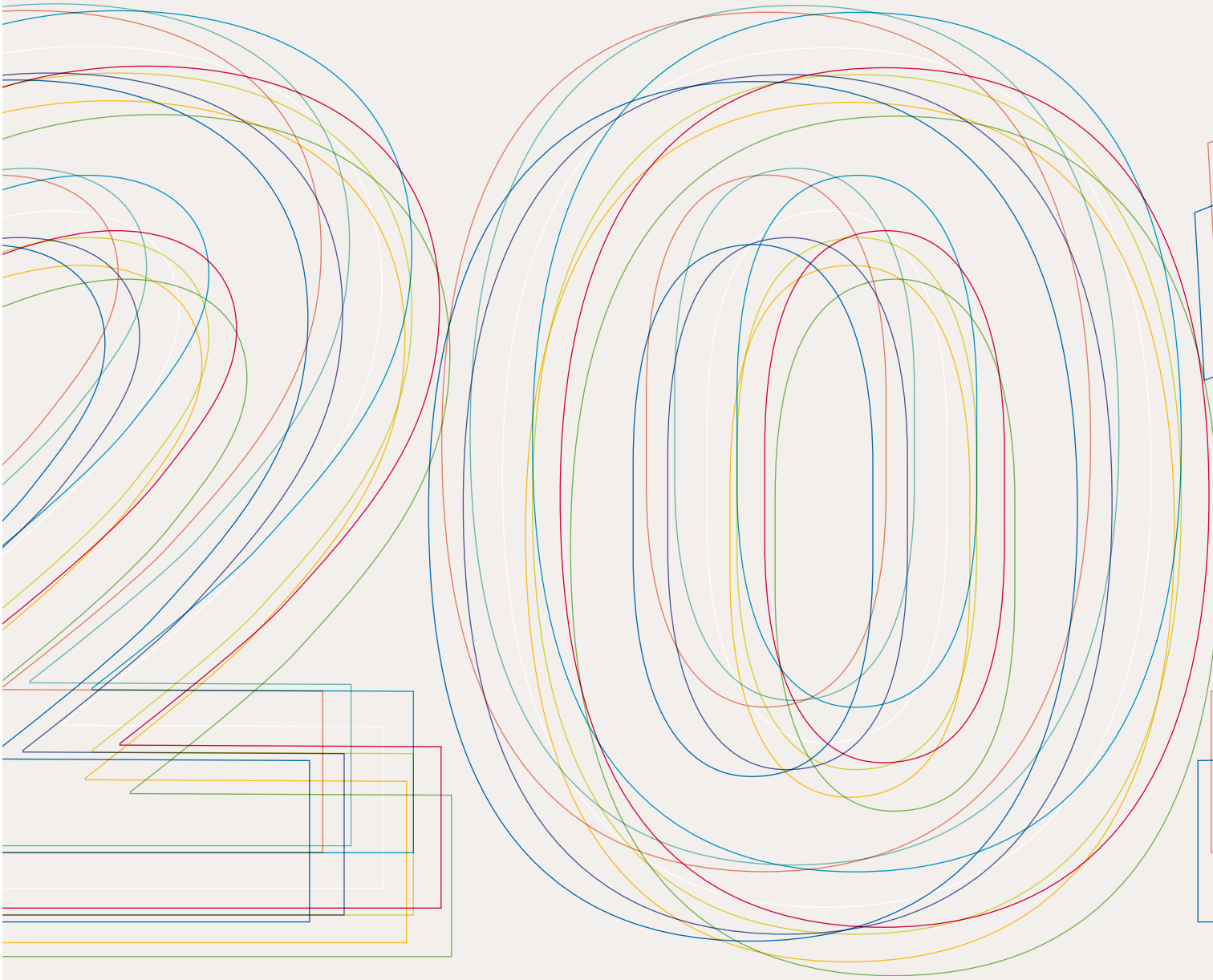
Labor Berlin wird wirtschaftlich nur dann erfolgreich sein, wenn es gelingt, nachhaltiges Wachstum zu erzielen. So liegt der Fokus auf der Gewinnung von Einsendern, die an einer qualitativ hochwertigen Diagnostik interessiert sind.

Eine kontinuierliche Prozessoptimierung, beispielsweise durch die elektronische Laboranforderung, den Einsatz von neuen Gerätetechnologien und eine zunehmende Abbildung von manuellen Tätigkeiten durch Automationslösungen, bilden die Basis, um dieses Wachstum auch in Zukunft unter dem Anspruch höchster Qualität abbilden zu können.

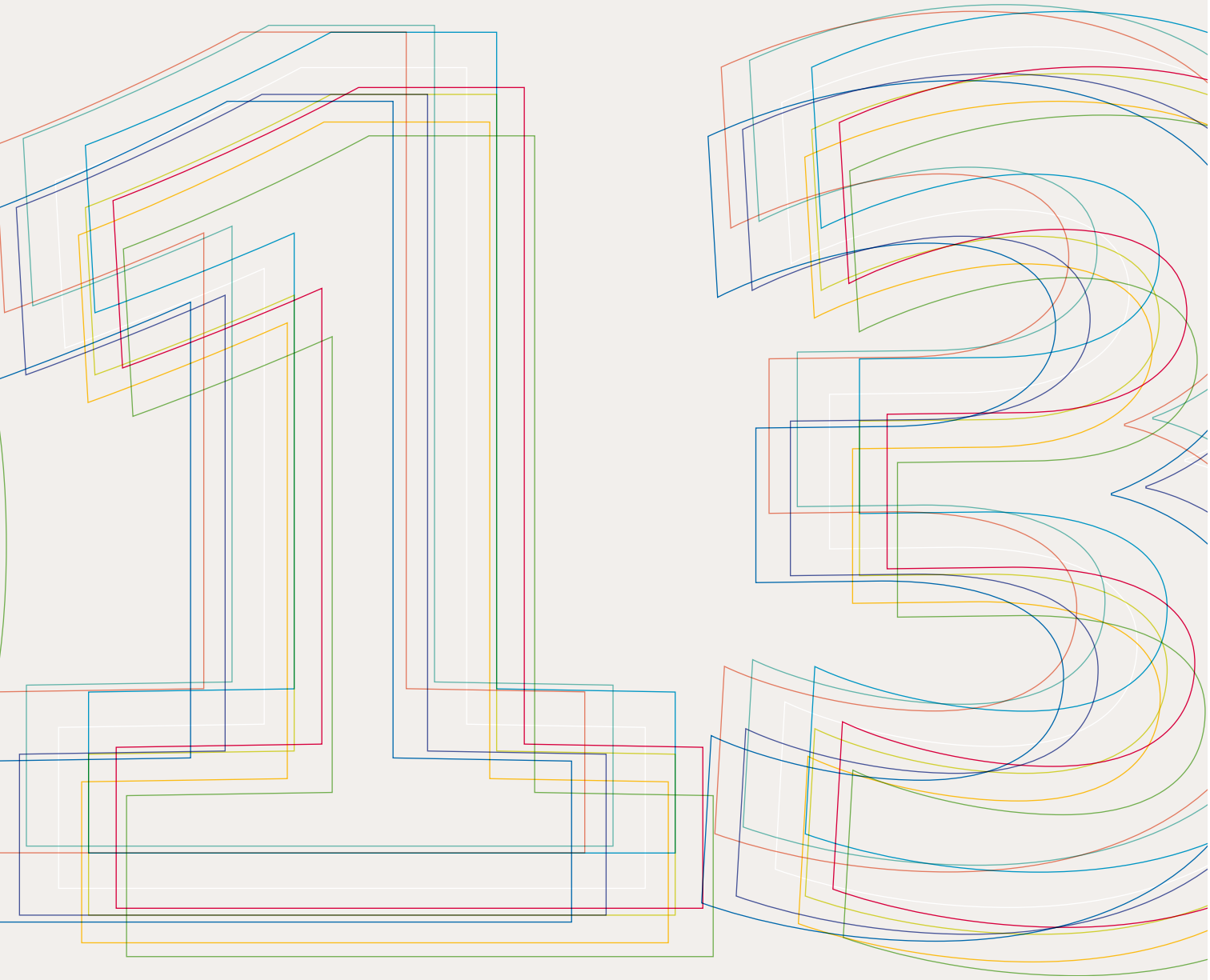
Das Laborumfeld wird sich kontinuierlich weiterentwickeln und der Wettbewerbsdruck rund um die medizinische Versorgung wird stetig zunehmen. Daher muss es das Ziel sein, mit dieser Entwicklung nicht nur Schritt zu halten, sondern sie aktiv mit zu gestalten.

Nach der langen Veränderungs- und Aufbauphase wird Labor Berlin in den kommenden Jahren gemeinsam mit allen Führungskräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kontinuierlich weiterentwickelt werden. Das Unternehmen soll so zum führenden Qualitätsanbieter in der Diagnostik ausgebaut, Innovationen gefördert und der Brückenschlag zwischen universitärer Maximalmedizin und Versorgung in der Breite intelligent umgesetzt werden. Durch nachhaltiges Wachstum mit externen Einsendern werden die bestehenden Arbeitsplätze gesichert und Raum geschaffen für die Etablierung von Strukturen, um in die Qualität der Diagnostik sowie in die Mitarbeiterentwicklung investieren zu können.





Der Zahlenteil zur Labor Berlin – Charité Vivantes GmbH



Labor Berlin – Charité Vivantes GmbH, Berlin

Bilanz

zum 31. Dezember 2013

Aktiva

in EUR			31.12.2013		31.12.2012
A.	**Anlagevermögen**				
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**				
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		655.425,00		379.040,00
II.	**Sachanlagen**				
1.	Grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	13.415.778,75		0,00	
2.	Technische Anlagen, Maschinen und Betriebsvorrichtungen	1.917.172,00		2.007.170,00	
3.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.766.573,42		406.897,42	
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,01	17.099.524,18	11.483.443,24	13.897.510,66
			17.754.949,18		**14.276.550,66**
B.	**Umlaufvermögen**				
I.	**Vorräte**				
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.270.328,08		1.478.922,66
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**				
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	246.909,69		83.600,00	
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.257.957,15		1.752.671,97	
3.	Forderungen gegen Gesellschafter	2.562.304,58		1.538.128,47	
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	199.738,01	6.266.909,43	10.762,70	3.385.163,14
III.	**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**		492.430,85		791.831,25
			8.029.668,36		**5.655.917,05**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		**38.091,27**		**119.241,97**
			25.822.708,81		**20.051.709,68**

Passiva

in EUR		31.12.2013	31.12.2012
A.	**Eigenkapital**		
I.	**Gezeichnetes Kapital**	100.000,00	100.000,00
II.	**Kapitalrücklage**	1.991.970,30	1.991.970,30
III.	**Verlustvortrag**	1.611.177,65	546.909,33
IV.	**Jahresüberschuss**	274.018,03	1.064.268,32
		3.977.165,98	**3.703.147,95**
B.	**Sonderposten für Investitionszuschüsse**	**1.149.571,91**	**792.633,36**
C.	**Rückstellungen**		
1.	Steuerrückstellungen	178.671,70	175.348,00
2.	Sonstige Rückstellungen	1.693.845,42	1.492.289,73
		1.872.517,12	**1.667.637,73**
D.	**Verbindlichkeiten**		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.694.444,00	7.100.589,26
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.312.164,27	2.849.774,38
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	50.400,93	103.001,06
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.720.907,27	3.730.621,91
5.	Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern EUR 44.677,47 (i. Vj. EUR 0,00) –	45.537,33	104.304,03
		18.823.453,80	**13.888.290,64**
		25.822.708,81	**20.051.709,68**

Labor Berlin – Charité Vivantes GmbH, Berlin

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

in EUR		2013		2012	
1.	**Umsatzerlöse**		48.103.933,05		47.533.175,08
2.	**Sonstige betriebliche Erträge**		496.668,64		244.050,14
3.	**Materialaufwand**				
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	–14.452.839,59		–13.438.121,07	
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	–1.323.903,02	–15.776.742,61	–1.079.274,13	–14.517.395,20
4.	**Personalaufwand**				
a)	Löhne und Gehälter	–3.474.639,99		–2.646.078,94	
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 56.570,00 (i. Vj. EUR 2.270,00) –	–621.044,79	–4.095.684,78	–385.883,19	–3.031.962,13
5.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**		–1.082.297,44		–673.342,75
6.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**		–26.801.440,50		–27.551.956,45
7.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**		3.723,36		20.960,90
8.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen** – davon an verbundene Unternehmen EUR 5.302,98 (i. Vj. EUR 57.145,04) –		–425.415,43		–455.908,36
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**422.744,29**		**1.567.621,33**
10.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**		–148.522,26		–503.260,91
11.	**Sonstige Steuern**		–204,00		–92,00
12.	**Jahresüberschuss**		**274.018,03**		**1.064.268,32**

Labor Berlin – Charité Vivantes GmbH, Berlin

Entwicklung des Anlagevermögens

im Geschäftsjahr 2013

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
		Vortrag				Stand
in EUR		**1.1.2013**	**Zugänge**	**Umbuchungen**	**Abgänge**	**31.12.2013**
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände					
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	525.928,40	401.754,74	0,00	0,00	927.683,14
		525.928,40	**401.754,74**	**0,00**	**0,00**	**927.683,14**
II.	Sachanlagen					
1.	Grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	3.389.083,80	10.274.859,13	0,00	13.663.942,93
2.	Technische Anlagen, Maschinen und Betriebsvorrichtungen	3.012.292,46	353.187,16	0,00	61.913,15	3.303.566,47
3.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	820.859,96	445.326,10	1.192.858,26	17.172,23	2.441.872,09
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.483.443,24	0,00	–11.467.717,39	15.725,84	0,01
		15.316.595,66	**4.187.597,06**	**0,00**	**94.811,22**	**19.409.381,50**
		15.842.524,06	**4.589.351,80**	**0,00**	**94.811,22**	**20.337.064,64**

Abschreibungen				Buchwerte	
Vortrag			Stand		
1.1.2013	**Zugänge**	**Abgänge**	**31.12.2013**	**31.12.2013**	**31.12.2012**
146.888,40	125.369,74	0,00	272.258,14	655.425,00	379.040,00
146.888,40	**125.369,74**	**0,00**	**272.258,14**	**655.425,00**	**379.040,00**
0,00	248.164,18	0,00	248.164,18	13.415.778,75	0,00
1.005.122,46	434.006,16	52.734,15	1.386.394,47	1.917.172,00	2.007.170,00
413.962,54	274.757,36	13.421,23	675.298,67	1.766.573,42	406.897,42
0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	11.483.443,24
1.419.085,00	**956.927,70**	**66.155,38**	**2.309.857,32**	**17.099.524,18**	**13.897.510,66**
1.565.973,40	**1.082.297,44**	**66.155,38**	**2.582.115,46**	**17.754.949,18**	**14.276.550,66**

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

A. Grundlagen des Unternehmens

Die Labor Berlin – Charité Vivantes GmbH (im Folgenden »Labor Berlin«) wurde durch notarielle Verträge vom 24. November 2010 und 15. Dezember 2010 aus der aptus 614 GmbH umfirmiert und am 29. November 2010 bzw. 27. Dezember 2010 in das Handelsregister eingetragen. Gesellschafter sind die Charité – Universitätsmedizin Berlin (im Folgenden »Charité«), Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR) und die Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH, Berlin (im Folgenden »Vivantes«).

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung ärztlicher und technischer Leistungen, insbesondere in den Bereichen Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie, Humangenetik und Transfusionsmedizin (im Folgenden gemeinsam »Laboratoriumsmedizin« bzw. »laboratoriumsmedizinische Leistungen«), für die Krankenhausversorgung von Charité und Vivantes sowie andere von der Gesellschafterversammlung bestimmte Zwecke.

Der Gesellschaftszweck umfasst auch die Unterstützung von universitärer Forschung und Lehre der Charité und ihrer hauptberuflichen Hochschullehrer in den Tätigkeitsbereichen der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist insoweit auch durch das Grundrecht der Wissenschaftsfreiheit (Art. 5 Abs. 3 Satz 1 Grundgesetz und Art. 21 der Verfassung von Berlin) gebunden. Dabei hat sich die Tätigkeit der Gesellschaft und die Entscheidungen der Maßnahmen all ihrer Organe stets auch an den Zielen der Gesellschafter Charité und Vivantes und damit auch an den Aufgaben der Universitätsmedizin in Bezug auf die Wahrung der Freiheit von Forschung und Lehre zu orientieren.

Labor Berlin vereinigt neun verschiedene Fachbereiche unter einheitlicher Führung. Durch die Zusammenarbeit mit der Labor Berlin – Charité Vivantes Services GmbH (im Folgenden »Labor Berlin Services«) profitiert Labor Berlin auch vom Geschäft mit externen Kunden.

Ihren Geschäftsbetrieb nahm Labor Berlin am 15. Dezember 2010 im Rahmen von Vorbereitungshandlungen auf. Laboratoriumsmedizinische Leistungen, insbesondere an Charité und Vivantes, werden seit 1. Januar 2011 erbracht.

Die Gesellschaft hat ihre operative Tätigkeit zum 1. Januar 2011 aufgenommen. Zu diesem Stichtag hat Labor Berlin von den Gesellschaftern Charité und Vivantes die dafür erforderlichen Anlagengegenstände sowie die Vorräte übernommen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft die Laborräumlichkeiten an den jeweiligen Standorten von den Gesellschaftern angemietet und ist in Berlin an zwölf Standorten mit eigenen Laboren präsent. Labor Berlin gliedert sich in neun Fachbereiche unter der einheitlichen Gesamtleitung der Geschäftsführung. Jeder Fachbereich wird von einem Direktor geleitet, der gleichzeitig Hochschullehrer an der Charité – Universitätsmedizin Berlin ist.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 ist das bis dahin zum Berliner Betrieb für Zentrale Gesundheitliche Aufgaben (BBGes) gehörende Institut für Toxikologie, Klinische Toxikologie (ohne die Unterabteilung Giftnotruf) in den Fachbereich Laboratoriumsmedizin von Labor Berlin integriert worden. Um diesen weiteren Zuwachs an Expertise in spezieller Laboranalytik auch nach außen sichtbar zu machen, lautet die Bezeichnung des Fachbereichs seitdem Laboratoriumsmedizin & Toxikologie. Im Geschäftsjahr 2013 wurden unternehmensinterne Konsolidierungsmaßnahmen umgesetzt. Dies beinhaltet sowohl eine Standort- als auch eine system- und methodenseitige Konsolidierung der Abläufe und Prozesse. Als neuer Standort wurde das Zentrallabor an der Sylter Straße fertig gestellt und bezogen, systemseitig wurde ein einheitliches Laborinformationssystem implementiert. Des Weiteren wurden von der Probenannahme bis zur finalen Abrechnung der Laborleistungen die Prozesse optimiert und vereinheitlicht.

Die Gesellschaft ist in Berlin derzeit an insgesamt zwölf Standorten tätig, davon an drei bei der Charité und an neun bei Vivantes. Im Laborneubau sind acht Fachbereiche in einem Zentrallabor zusammengezogen. An den Außenstandorten findet lediglich noch die Notfalldiagnostik statt. Routineleistungen werden im Laborneubau durchgeführt.

Geschäftsverlauf und Lage sowie Chancen und Risiken von Labor Berlin werden wesentlich durch die Beziehungen und das Geschäftsvolumen mit den Gesellschaftern Charité und Vivantes geprägt.

Labor Berlin hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 274 (i. Vj. TEUR 1.064) erwirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ein Rückgang in Höhe von 74,2 %. Hierzu haben im Wesentlichen die Konsolidierungsmaßnahmen des Jahres 2013 beigetragen, welche kostenseitig erst mittelfristig die angestrebten Synergien vollumfänglich realisieren werden.

B. Wirtschaftsbericht

Allgemeine Darstellung zur wirtschaftlichen Lage innerhalb des Geschäftsjahres 2013

Der Markt für diagnostische Dienstleistungen sowie das Laborumfeld befinden sich nach wie vor in einer Konsolidierungsphase, d. h. dass beispielsweise kleine und mittlere niedergelassene Labore von Unternehmensgruppen (»Laborketten«) übernommen und integriert werden. Diese wiederum sind zum Teil bereits an ausländische Laborunternehmen oder Finanzinvestoren veräußert worden. Obwohl sie unmittelbar über das gesamte medizinische Expertenwissen verfügen, nehmen Krankenhausunternehmen in öffentlicher Trägerschaft an solchen Entwicklungen des Gesundheitsmarktes in der Regel nicht aktiv gestaltend teil.

Kurzfristig sind Krankenhausunternehmen von derartigen Konsolidierungsphasen auch nicht direkt betroffen. Sie werden aber mittelfristig durchaus mit den Ergebnissen dieser Transformationsprozesse konfrontiert, die sich etwa auf die Gehaltsentwicklung für qualifizierte Labormediziner oder die Preisentwicklung für Spezialleistungen und Reagenzien auswirken.

Diese Nicht-Nutzung vorhandener Erlös- und Entwicklungspotenziale kann aufgrund des perspektivisch eingeengten Bewegungsspielraums nachteilig wirken. Die genannten Veränderungen des Marktumfeldes haben auch die Anforderungen an die Labordienstleister grundlegend verändert. Neben fachlicher Expertise ist es heute notwendig, schnell und flexibel auf die Einsender reagieren zu können, um Angebote zu erstellen und moderne Logistik- und IT-Infrastrukturen zu schaffen.

Labor Berlin agiert als gemeinsames Unternehmen von Charité und Vivantes und erbringt neben laboratoriumsmedizinischen Leistungen für die Gesellschafter indirekt durch die Zusammenarbeit mit Labor Berlin Services auch Leistungen für externe Kunden (insbesondere Krankenhäuser, die nicht der Charité und Vivantes zuzuordnen sind, industrielle Partner, Arztpraxen und medizinische Versorgungszentren). Beispielsweise hat Labor Berlin Services seit Mitte 2011 die Fremd-Laborleistungen eines Klinikums der Maximalversorgung im Rhein-Main-Gebiet übernommen. In deren Folge hat der Gesellschafter Vivantes dieses Klinikum mit Managementleistungen unterstützt und somit die Geschäftsentwicklung mit externen Kunden mitgestaltet.

Arbeitnehmerbelange

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2013 insgesamt 410,55 Vollzeitkräfte (i. Vj. 413,76), davon 32,12 (i. Vj. 29,26) im ärztlichen Dienst, 359,21 (i. Vj. 358,55) Vollzeitkräfte im medizinisch technischen Dienst und 19,21 (i. Vj. 25,95) Vollzeitkräfte für sonstige Aufgaben.

Die Arbeitnehmer sind zum Großteil in einem Gestellungsverhältnis der Muttergesellschaften an die Gesellschaft gestellt. So sind aus der Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH 132,52 Vollzeitkräfte gestellt, aus der Charité 212,71 Vollzeitkräfte.

Mittelfristig ist angestrebt die Gestellungsverhältnisse zu reduzieren und den eigenen Personalstamm weiter aufzubauen.

Investitionen

Die Gesellschaft hat in den Jahren 2012 und 2013 vorrangig in das neue Laborgebäude und in dessen Infrastruktur, auch die IT-Infrastruktur investiert. So wurde unter anderem auch die Systemlandschaft der unterschiedlichen Laborinformationssysteme harmonisiert und konsolidiert.

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2013 belaufen sich auf TEUR 4.589 (i. Vj. TEUR 11.129) und stellen die Grundlage für eine nach oben hin skalierbare Leistungserbringung dar.

Produktpolitik

Das Leistungsangebot der Gesellschaft orientiert sich im Wesentlichen an den Anforderungen der beiden Gesellschafter. Eine von diesen Anforderungen abgekoppelte Produktentwicklung findet nicht statt.

Forschung und Qualitätssicherung

Die Gesellschaft liefert vereinbarungsgemäß Laborleistungen im Rahmen ihrer Forschungsaufgaben an die Muttergesellschaften. Im letzten Jahr konnten hier Leistungen in Höhe von TEUR 217 erwirtschaftet werden.

Die Gesellschaft strebt an, kurz- bis mittelfristig sämtliche Fachbereiche unter dem Standard DIN EN ISO 15189 medizinische Laboratorien der »Deutsche Akkreditierungsstelle« zu akkreditieren um hiermit den Marktanforderungen gerecht zu bleiben. Acht Labore sind derzeit akkreditiert, vier Labore begangen.

Bedeutsamste Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft stimmt jährlich mit den Muttergesellschaften den Wirtschaftsplan ab. Hiermit werden vor allem die durch die Muttergesellschaften abgenommenen Mindestleistungen und deren Preise

festgelegt. Auf regelmäßiger Basis werden die Leistungsmengen nach GOÄ Punktmengen ausgewertet und abgerechnet.

Des Weiteren werden quartalsweise die Ergebnisse bezüglich Umsatz, Kosten und Jahresüberschuss sowie Personalzahlen ausgewertet und den Muttergesellschaften zur Kenntnisnahme vorgelegt. Intern werden den Fachbereichen die Kennzahlen des EBITDA kommuniziert. Dieses belief sich im gesamten Unternehmen im Geschäftsjahr auf TEUR 1.927 (i. Vj. TEUR 2.676). Wöchentlich werden die wesentlichen Ein- und Auszahlungen der Gesellschaft an die Geschäftsführung und das Controlling berichtet.

C. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2013		31.12.2012	
	T€	%	T€	%
Aktiva				
Langfristiges Vermögen	17.755	68,8 %	14.277	71,2 %
Kurzfristiges Vermögen	8.068	31,2 %	5.775	28,8 %
	25.823	100,0 %	20.052	100,0 %
Passiva				
Eigenkapital	3.977	15,4 %	3.703	18,5 %
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.150	4,5 %	793	4,0 %
Langfristiges Fremdkapital	7.639	29,6 %	3.848	19,1 %
Mittelfristiges Fremdkapital	2.924	11,3 %	4.013	20,0 %
Kurzfristiges Fremdkapital	10.133	39,2 %	7.695	38,4 %
	25.823	100,0 %	20.052	100,0 %

Die Vermögensstruktur der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2013 durch eine hohe Anlagenintensität (Anlagevermögen im Verhältnis zum Gesamtvermögen) geprägt, welche bei 68,8 % (i. Vj. 71,2 %) liegt.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft insgesamt TEUR 4.589 (i. Vj. TEUR 12.679) in das Anlagevermögen investiert. Der Schwerpunkt lag hierbei auf dem Neubau des Laborgebäudes, welches auf dem Charité Campus Virchow-Klinikum (CVK) errichtet wurde. Hierfür wurden die im Rahmen des Neubaus angefallenen Investitionen, inklusive Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 14.873 aktiviert. Darüber hinaus wurden für Anschaffungen im Bereich der Technischen Anlagen und Maschinen für den Betrieb der Laboratorien TEUR 353 (i. Vj. TEUR 1.670) investiert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Gesellschafter betragen zum Abschlussstichtag TEUR 5.820 (i. Vj. TEUR 3.291) und sind sämtlich innerhalb von einem Jahr fällig.

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über einen Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von TEUR 492 (i. Vj. TEUR 792).

Die Kapitalstruktur ist durch eine Eigenkapitalquote von 15,4 % (i. Vj. 18,5 %) gekennzeichnet.

Das Anlagevermögen ist zu 89,1 % durch Eigenkapital, Sonderposten und durch ein Darlehen finanziert. Das kurzfristige Fremdkapital von TEUR 10.133 (i. Vj. TEUR 7.695) übersteigt das Umlaufvermögen in Höhe von TEUR 8.030 (i. Vj. TEUR 5.656) bei Stichtagsbetrachtung um TEUR 2.103. (i. Vj. TEUR 2.039).

Die Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.873 (i. Vj. TEUR 1.668) beinhalten im Wesentlichen neben einer längerfristigen Rückstellung für Altersteilzeitverträge in Höhe von TEUR 397 (i. Vj. TEUR 646) ausschließlich kurzfristige Rückstellungen für Personalsachverhalte in Höhe von TEUR 730 (i. Vj. TEUR 639), Steuern in Höhe von TEUR 179 (i. Vj. TEUR 175) und ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 128 (i. Vj. TEUR 208).

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern von TEUR 5.721 (i. Vj. TEUR 3.731) resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten für Personalgestellung in Höhe von TEUR 5.320 (i. Vj. TEUR 2.529), Mieten in Höhe von TEUR 110 (i. Vj. TEUR -7) und EDV Aufwand in Höhe von TEUR 118 (i. Vj. TEUR 114).

Finanzlage

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2013 positiv. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr TEUR 242 (i. Vj. TEUR -1.673) und resultiert vor allem aus der stichtagsbedingten Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit betrug im Jahr 2013 TEUR -4.495 (i. Vj. TEUR -12.597). Dieser bezieht sich vor allem auf die Zahlungen für den Neubau.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit lag bei TEUR 3.596 (i. Vj TEUR 7.018) und stellt den Mittelzufluss aus dem Darlehen zur Finanzierung des Neubaus abzüglich Tilgung dar. Drohenden Liquiditätsengpässen wurde durch die Umsetzung von Maßnahmen mit den Muttergesellschaften und der Labor Berlin – Charité Vivantes Services entgegengewirkt. Diese Maßnahmen beinhalten vor allem die Einhaltung der vereinbarten Zahlungsziele auf Kundenseite.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse von Labor Berlin betrugen im Geschäftsjahr 2013 TEUR 48.104 (i. Vj. TEUR 47.533). Diese Gesamterlöse wurden mit Unternehmen aus dem Konzernverbund der Gesellschafter Charité und Vivantes und der Labor Berlin - Charité Vivantes Services GmbH erwirtschaftet. Es wurden im Berichtsjahr mehr als 28 Millionen Laboranalysen durchgeführt (i. Vj. 26 Millionen).

Den Umsatzerlösen stehen Materialaufwendungen in Höhe von TEUR 15.777 (i. Vj. TEUR 14.517) entgegen. Die Rohmarge (Rohertrag zu Umsatzerlösen) liegt damit bei 67,2 % (i. Vj. 69,5 %).

Die Personalaufwendungen betrugen im Berichtsjahr TEUR 4.096 (i. Vj. TEUR 3.032) und sind für die eigenen Mitarbeiter von Labor Berlin entstanden. Die Aufwendungen für die Personalgestellung durch die Gesellschafter Charité und Vivantes sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen und betrugen im Geschäftsjahr 2013 TEUR 20.768 (i. Vj. TEUR 21.769).

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren neben der Personalgestellung im Wesentlichen aus Mietaufwendungen in Höhe von TEUR 2.051 (i. Vj. TEUR 2.659) und Instandhaltungsaufwendungen für die Laborgeräte und Sonstiges in Höhe von TEUR 685 (i. Vj. TEUR 489).

Die Zinsaufwendungen entstanden in Höhe von TEUR 420 (i. Vj. TEUR 399) für ein Darlehen sowie für Bereitstellungsprovisionen für einen Bankkredit, der im Zusammenhang mit dem Neubau des Laborgebäudes in Anspruch genommen wird. Die restlichen Zinsaufwendungen bestanden gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 5 (i. Vj. TEUR 57).

Das Geschäftsjahr schließt insgesamt mit einem Jahresüberschuss von TEUR 274 (i. Vj. TEUR 1.064) ab. Insgesamt können wir vor dem Hintergrund des Umzugs auf dem Virchow Campus auf einen positiven Geschäftsverlauf zurückblicken. Der Wirtschaftsplan wurde realisiert, alle wesentlichen Umstrukturierungsmaßnahmen wurden umgesetzt.

D. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 289 Abs. 2, Satz 1 Nr. 1 HGB sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

E. Zukünftige Entwicklung und ihre wesentlichen Chancen und Risiken

Prognosebericht

Die im Jahr 2012 für 2013 abgegebene Wirtschaftsplanung mit einem geplanten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 208 wurde im Ergebnis um TEUR 66 übertroffen. Ursächlich hierfür waren vor allem die im Vergleich mit der Wirtschaftsplanung gestiegenen Umsätze mit der Gesellschafterin Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH.

Aufgrund der durch die Kooperation mit Charité und Vivantes gesicherten Aufträge, Preise und Personalgestellung sowie der hohen Qualität unserer Leistungen gehen wir auch weiterhin von einer stabilen Entwicklung der Geschäftstätigkeit aus. Labor Berlin ist Dienstleister für die beiden Eigentümer Charité und Vivantes und soll die Kosten der Leistungserbringung senken. Das Wachstum der Gesellschaft wird mittelfristig über die externen Kunden der Labor Berlin – Charité Vivantes Services GmbH erzielt werden.

Für das Geschäftsjahr 2014 sind Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 46.684 sowie ein positives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 335 geplant. Hierzu wird der Bestand an eigenem Personal voraussichtlich auf rund 68 Vollzeitkräfte aufgestockt werden, bei gleichzeitiger Reduktion der gestellten Mitarbeiter.

Risiken

Für die Gesellschaft bestehen derzeit, vor allem durch die vertragliche Bindung an die Gesellschafter, keine bestandsgefährdenden Geschäftsrisiken.

Wesentliche Erlösrisiken bestehen derzeit nur für die Umsätze mit der Labor Berlin – Charité Vivantes Services GmbH für den Fall, dass dieser Gesellschaft externe Kunden wegfallen oder keine Folgeaufträge akquiriert werden können. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird aufgrund der bisherigen guten Zusammenarbeit mit Kunden und der Pflege des Kundenstamms als gering eingeschätzt. Etwaige Erlösrisiken bestehen aufgrund der engen Bindung und Gesellschaftszwecks nicht mit den Gesellschaftern.

Wesentlichstes Risiko für die Finanzlage ist das Liquiditätsmanagement in Abhängigkeit von den Gesellschaftern. Verzögerte Zahlungen durch die Gesellschafter können zu Liquiditätsengpässen bei Labor Berlin führen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als gering eingeschätzt, weil diesbezüglich laufend Gespräche stattfinden und es im Fokus des Managements steht.

Das vorhandene Risikomanagementsystem wurde im Geschäftsjahr 2013 durch eine externe Prüfungsgesellschaft bewertet. Es ergaben sich hieraus für unsere Gesellschaft keine bestandsgefährdenden Feststellungen.

Risikomanagementziele in Bezug auf Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken

Preisänderungs- und Ausfallrisiken bestehen bei der Gesellschaft nur in sehr geringem Umfang. Sowohl die Leistungsmengen als auch die Preise werden im jährlichen Wirtschaftsplanungsprozess mit den Muttergesellschaften vereinbart. Lediglich die Abnahmemengen der Labor Berlin – Charité Vivantes Services GmbH unterliegen dem Marktrisiko.

Drohenden Liquiditätsengpässen wurde durch die Umsetzung von Maßnahmen mit den Muttergesellschaften und der Labor Berlin – Charité Vivantes Services entgegengewirkt. Diese Maßnahmen beinhalten vor allem die Einhaltung der Zahlungsziele auf Kundenseite, wie vereinbart vorschüssig.

Chancen

Das Neubauprojekt mit der Adresse Sylter Straße 2, Berlin, wurde termingerecht zum 28. Februar 2013 mit der formalen Bauabnahme durch die Bauaufsicht mit positivem Ergebnis abgeschlossen. Die Umzüge der Fachbereiche wurden alle termingerecht durchgeführt und die von den Gesellschaftern angemieteten Flächen zurück übergeben.

Der fertiggestellte Laborneubau bringt zukünftig Synergien aus der Zusammenlegung von doppelten Strukturen: Probenannahme, Abrechnung und gemeinsame Lagerhaltung, um nur einige zu nennen. Somit können Prozesse laborintern effizienter und kostengünstiger abgewickelt werden.

Chancen für Labor Berlin bestehen ebenfalls darin, dass sich die Umsatzerlöse, insbesondere auch mit externen Kunden, die in Zusammenarbeit mit Labor Berlin Services bedient werden, besser als geplant entwickeln. Durch die Hebung von Synergien wird zudem die Möglichkeit gesehen, dass sich die Kostenstruktur günstiger als erwartet entwickeln könnte.

Erklärung zur Unternehmensführung

Zur Vornahme von Geschäften, die über den Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes hinausgehen, ist die Zustimmung der Gesellschafter erforderlich.
Geschäftsführer der Labor Berlin – Charité Vivantes GmbH sind Herr Dr. Florian Kainzinger und Frau Nina Beikert.
Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft jeweils in Gemeinschaft mit dem anderen Geschäftsführer. Herr Dr. Florian Kainzinger ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Vergütungsbericht

Die Gesellschaft macht vom Wahlrecht des § 286 Abs. 4 HGB in Bezug auf die Unterlassung der Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung Gebrauch.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Es besteht für die Geschäftsführer eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung (Directors & Officers Liability, kurz D&O), für den Fall, dass eine versicherte Person wegen eines Fehlverhaltens in Ausübung seiner Tätigkeit von einem Dritten für einen Vermögensschaden in Anspruch genommen wird.

Berlin, den 12. März 2014
Labor Berlin – Charité Vivantes GmbH, Berlin

Dr. Florian Kainzinger Nina Beikert

Bestätigungsvermerk

Prüfungsbericht
Jahresabschluss zum 31.12.2013 und Lagebericht

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
»Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Labor Berlin – Charité Vivantes GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Prüfung umfasst nicht die inhaltliche Prüfung der dem Lagebericht als Anlage beigefügten »Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates« zum »Berliner Corporate Governance Kodex«. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

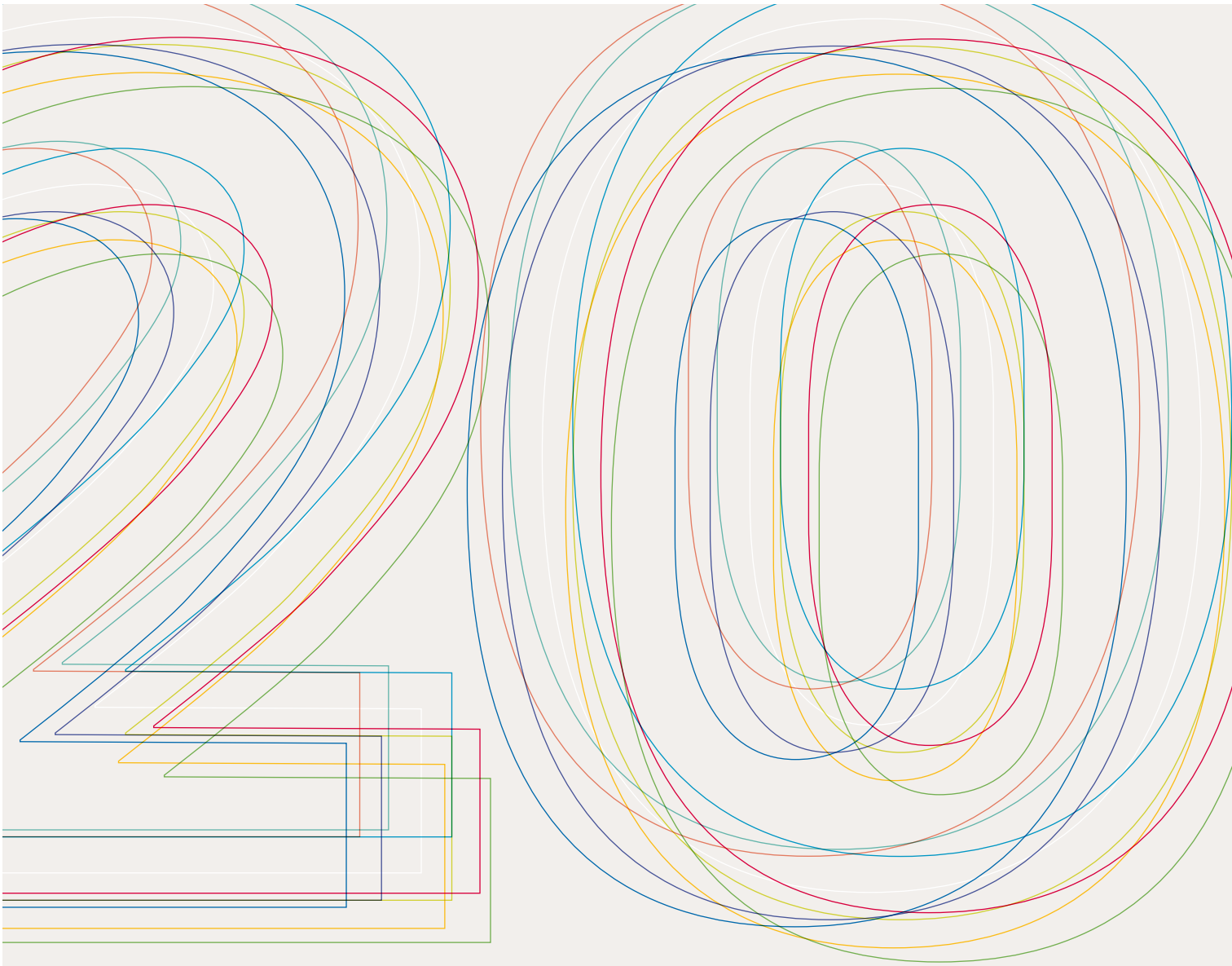
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Labor Berlin – Charité Vivantes Services GmbH. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. «

Berlin, den 12. März 2014
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schidrich	Hanauer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



Der Zahlenteil zur Labor Berlin – Charité Vivantes Services GmbH

Labor Berlin – Charité Vivantes Services GmbH, Berlin

Bilanz

zum 31. Dezember 2013

Aktiva

in EUR		31.12.2013		31.12.2012	
A.	**Anlagevermögen**				
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**				
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.270,00		50.989,00	
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	3.583.618,00	3.615.888,00	0,00	50.989,00
II.	**Sachanlagen**				
1.	Technische Anlagen, Maschinen und Betriebsvorrichtungen	238.999,00		166.114,00	
2.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.755,00	277.754,00	40.955,00	207.069,00
			3.893.642,00		**258.058,00**
B.	**Umlaufvermögen**				
I.	**Vorräte**				
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		22.001,18		37.163,90
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**				
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.808.707,67		1.725.393,17	
2.	Forderungen gegen Gesellschafter	1.594,60		5.515,26	
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	56.978,31	4.867.280,58	0,00	1.730.908,43
III.	**Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**		313.611,57		63.662,37
			5.202.893,33		**1.831.734,70**
			9.096.535,33		**2.089.792,70**

Passiva

in EUR		31.12.2013	31.12.2012
A.	**Eigenkapital**		
I.	**Gezeichnetes Kapital**	25.000,00	25.000,00
II.	**Gewinnvortrag**	776.056,93	364.214,03
III.	**Jahresüberschuss**	980.081,17	411.842,90
		1.781.138,10	**801.056,93**
B.	**Rückstellungen**		
1.	Steuerrückstellungen	328.284,54	42.045,00
2.	Sonstige Rückstellungen	548.193,08	254.923,22
		876.477,62	**296.968,22**
C.	**Verbindlichkeiten**		
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	403.955,03	397.912,73
2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.009.382,28	442.826,53
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	7.152,47
4.	Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern EUR 23.985,65 (i. Vj. EUR 143.875,82) –	25.582,30	143.875,82
		6.438.919,61	**991.767,55**
		9.096.535,33	**2.089.792,70**

Labor Berlin – Charité Vivantes Services GmbH, Berlin

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

in EUR		2013		2012	
1.	**Umsatzerlöse**		10.646.110,46		5.124.581,32
2.	**Sonstige betriebliche Erträge**		155.047,95		24.952,52
3.	**Materialaufwand**				
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	–1.044.279,79		–279.409,61	
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	–5.560.466,42	–6.604.746,21	–2.844.650,74	–3.124.060,35
4.	**Personalaufwand**				
a)	Löhne und Gehälter	–1.179.410,53		–795.348,90	
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 990,00 (i. Vj. EUR 0,00) –	–133.787,83	–1.313.198,36	–72.359,59	–867.708,49
5.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**		–416.629,37		–19.382,08
6.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**		–1.003.294,51		–544.226,54
7.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**		–61.715,87		0,00
8.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**1.401.574,09**		**594.156,38**
9.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**		–420.258,21		–182.165,48
10.	**Sonstige Steuern**		–1.234,71		–148,00
11.	**Jahresüberschuss**		**980.081,17**		**411.842,90**

Labor Berlin – Charité Vivantes Services GmbH, Berlin

Entwicklung des Anlagevermögens

im Geschäftsjahr 2013

		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
		Vortrag			Stand
in EUR		**1.1.2013**	**Zugänge**	**Abgänge**	**31.12.2013**
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände				
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	60.246,84	11.065,95	12.248,00	59.064,79
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	3.909.402,48	0,00	3.909.402,48
		60.246,84	**3.920.468,43**	**12.248,00**	**3.968.467,27**
II.	Sachanlagen				
1.	Technische Anlagen, Maschinen und Betriebsvorrichtungen	174.056,89	131.693,87	0,00	305.750,76
2.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.218,06	9.539,12	0,00	58.757,18
		223.274,95	**141.232,99**	**0,00**	**364.507,94**
		283.521,79	**4.061.701,42**	**12.248,00**	**4.332.975,21**

Abschreibungen				Buchwerte	
Vortrag			Stand		
1.1.2013	**Zugänge**	**Abgänge**	**31.12.2013**	**31.12.2013**	**31.12.2012**
9.257,84	20.296,90	2.759,95	26.794,79	32.270,00	50.989,00
0,00	325.784,48	0,00	325.784,48	3.583.618,00	0,00
9.257,84	**346.081,38**	**2.759,95**	**352.579,27**	**3.615.888,00**	**50.989,00**
7.942,89	58.808,87	0,00	66.751,76	238.999,00	166.114,00
8.263,06	11.739,12	0,00	20.002,18	38.755,00	40.955,00
16.205,95	**70.547,99**	**0,00**	**86.753,94**	**277.754,00**	**207.069,00**
25.463,79	**416.629,37**	**2.759,95**	**439.333,21**	**3.893.642,00**	**258.058,00**

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

A. Grundlagen des Unternehmens

Die Labor Berlin – Charité Vivantes Services GmbH (im Folgenden »Labor Berlin Services«) wurde durch notarielle Verträge vom 24. November 2010 und 15. Dezember 2010 aus der aptus 615 GmbH umfirmiert und am 29. November 2010 bzw. 27. Dezember 2010 in das Handelsregister eingetragen. Gesellschafter sind die Charité – Universitätsmedizin Berlin (im Folgenden »Charité«), Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR), Berlin, und die Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH, Berlin (im Folgenden »Vivantes«).

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung ärztlicher Leistungen, insbesondere in den Bereichen Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie, Humangenetik und Transfusionsmedizin (im Folgenden gemeinsam »Laboratoriumsmedizin« bzw. »laboratoriumsmedizinische Leistungen«) außerhalb der Krankenversorgung von Charité und Vivantes sowie die Durchführung gemeinsamer Entwicklungsprojekte mit der Medizin- und Diagnostikindustrie. Gegenüber gesetzlich versicherten Patienten werden die ambulanten und ärztlichen Leistungen in der Zulassungsform eines medizinischen Versorgungszentrums in Sinne des § 95 Abs. 1 SGB V (»MVZ«) erbracht.

Ärztliche Tätigkeiten werden unter ausschließlicher Verantwortung und Aufsicht fachlich unabhängiger, weisungsfrei unter Beachtung ihres Berufsrechts und ihrer Berufspflichten handelnder approbierter Ärzte erbracht.

Ihren Geschäftsbetrieb nahm Labor Berlin Services am 15. Dezember 2010 im Rahmen von Vorbereitungshandlungen auf. Laboratoriumsmedizinische Leistungen an externe Kunden werden seit 1. Januar 2011 erbracht.

Mit dem Kaufvertrag vom 16. März 2013 hat die Gesellschaft den »Teilbetrieb Labor-MVZ der AGZ« der Charité-Tochter Ambulantes Gesundheitszentrum der Charité GmbH zum Übertragungsstichtag 19.03.2013 erworben. Hiermit sind im Wesentlichen das dem Labor zuzuordnende Anlagevermögen (TEUR 124) und der Firmenwert (TEUR 3.908) übergegangen.

Labor Berlin Services hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 980 (i. Vj. TEUR 412) erwirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von TEUR 568.

Zu diesem positiven Jahresergebnis hat die sehr erfreuliche Umsatzentwicklung des Geschäftsjahres 2013 beigetragen. Es konnten Umsätze in Höhe von TEUR 10.646 (i. Vj. TEUR 5.125) erzielt werden. Der Umsatz mit der Kassenärztlichen Vereinigung, und damit aus dem gekauften Teilbetrieb resultierend, betrug im Geschäftsjahr TEUR 4.059. Zum anderen konnte der Umsatz mit Dritten um TEUR 1.203 gesteigert werden.

Die Personaldecke hat sich bei der Gesellschaft im Geschäftsjahr auf 18,95 Vollzeitkräfte (VK) erhöht.

B. Wirtschaftsbericht

Allgemeine Darstellung zur wirtschaftlichen Lage innerhalb des Geschäftsjahres 2013

Labor Berlin Services ermöglicht einen unmittelbaren Marktauftritt für laboratoriumsmedizinische Dienstleistungen, insbesondere im ambulanten Bereich und für externe Auftraggeber. Der Markt für diagnostische Dienstleistungen sowie das Laborumfeld befinden sich nach wie vor in einer Konsolidierungsphase, d. h. dass beispielsweise kleine und mittlere niedergelassene Labore von Unternehmensgruppen (»Laborketten«) übernommen und integriert werden. Diese wiederum sind zum Teil bereits an ausländische Laborunternehmen oder Finanzinvestoren veräußert worden. Obwohl sie unmittelbar über das gesamte medizinische Expertenwissen verfügen, nehmen Krankenhausunternehmen in öffentlicher Trägerschaft an solchen Entwicklungen des Gesundheitsmarktes in der Regel nicht aktiv gestaltend teil. Kurzfristig sind Krankenhausunternehmen von derartigen Konsolidierungsphasen auch nicht direkt betroffen. Sie werden aber mittelfristig durchaus mit den Ergebnissen dieser Transformationsprozesse konfrontiert, die sich etwa auf die Gehaltsentwicklung für qualifizierte Labormediziner oder die Preisentwicklung für Spezialleistungen und Reagenzien auswirken. Diese Nicht-Nutzung vorhandener Erlös- und Entwicklungspotentiale kann aufgrund des perspektivisch eingeengten Bewegungsspielraums nachteilig wirken. Die genannten Veränderungen des Marktumfeldes haben auch die Anforderungen an die Labordienstleister grundlegend verändert. Neben fachlicher Expertise ist es heute notwendig, schnell und flexibel auf die Einsender reagieren zu können, um Angebote zu erstellen und moderne Logistik- und IT-Infrastrukturen zu schaffen. Labor Berlin Services agiert als gemeinsames Unternehmen von Charité und Vivantes und erbringt auf der Grundlage der Zusammenarbeit mit der Labor Berlin – Charité Vivantes GmbH Leistungen für externe Kunden. Nach wie vor sind immer mehr mittlere und größere Krankenhäuser auf der Suche nach externen Dienstleistern für ihre Labore.

Labor Berlin Services bietet aufgrund der Branchenexpertise und der Qualität der erbrachten Leistungen ein für die Sicherheit der Patientenversorgung gewährleistendes Alternativmodell zum klassischen Outsourcing an private Labore.

Arbeitnehmerbelange

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2013 insgesamt 18,95 Vollzeitkräfte (i. Vj. 11,79), davon 5,63 (i. Vj. 2,76) im ärztlichen Dienst, 5,82 (i. Vj. 4,30) im medizinisch technischen Dienst und 4,62 (i. Vj. 4,74) Vollzeitkräfte für sonstige Aufgaben. Aus dem Betriebsübergang wurden 2,89 Vollzeitkräfte in die Gestellung mit der Charité – Universitätsmedizin übernommen, weitere Mitarbeiter, vor allem studentische Aushilfskräfte, wurden in die Labor Berlin Charité – Vivantes Services übernommen.

Investitionen

Die Gesellschaft hat im Jahr 2013 vorrangig in den Kauf des »Teilbetrieb Labor-MVZ der AGZ« der Charité-Tochter Ambulantes Gesundheitszentrum der Charité GmbH investiert. Somit wurden neue Erlöspotentiale im kassenärztlichen Bereich erschlossen und bereits realisiert. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf TEUR 4.034.

Produktpolitik

Das Leistungsangebot der Gesellschaft orientiert sich im Wesentlichen an den Kundenanforderungen. Dennoch kann man das Portfolio in drei Bereiche einteilen: Laborleistung, Managementleistung sowie Studien und Kooperationen.

Forschung und Qualitätssicherung

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Industriepartnern wird Labor Berlin Services auch künftig Dienstleistungen im Rahmen von Kooperations- und Entwicklungsprojekten erbringen. Zur Qualitätssicherung strebt die Gesellschaft für den Bereich des medizinischen Versorgungszentrums die Akkreditierung unter dem Standard DIN EN ISO 15189 medizinische Laboratorien der »Deutschen Akkreditierungsstelle« an. Der Termin für die Begehung findet im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 statt.

Bedeutsamste finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft stimmt jährlich mit den Muttergesellschaften den Wirtschaftsplan ab. Hier werden die Ziele für die externen Erlöse als auch die MVZ-Erlöse festgelegt. Des Weiteren werden die Preise für die von Labor Berlin – Charité Vivantes GmbH zu erbringenden Leistungen festgelegt. Auf regelmäßiger Basis werden die Leistungsmengen mit der Labor Berlin – Charité Vivantes GmbH abgerechnet. Quartalsweise werden die Ergebnisse bezüglich Umsatz, Kosten und Jahresüberschuss sowie Personalzahlen ausgewertet den Muttergesellschaften zur Kenntnisnahme vorgelegt. Intern werden den Fachbereichen der Labore über die Schwestergesellschaft Labor Berlin – Charité Vivantes GmbH, Berlin, die Kennzahlen des EBITDA kommuniziert. Wöchentlich werden die wesentlichen Ein- und Auszahlungen der Gesellschaft an die Geschäftsführung und das Controlling berichtet.

C. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2013		31.12.2012	
	T€	%	T€	%
Aktiva				
Langfristiges Vermögen	3.894	42,8 %	258	12,3 %
Kurzfristiges Vermögen	5.203	57,2 %	1.832	87,7 %
	9.097	100,0 %	2.090	100,0 %
Passiva				
Eigenkapital	1.781	19,6 %	801	38,3 %
Kurzfristiges Fremdkapital	4.561	50,2 %	1.289	61,7 %
Mittelfristiges Fremdkapital	1.571	17,2 %	0	0,0 %
Langfristiges Fremdkapital	1.184	13,0 %	0	0,0 %
	9.097	100,0 %	2.090	100,0 %

Die Vermögensstruktur der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2013 durch eine Anlagenintensität (Anlagevermögen im Verhältnis zum Gesamtvermögen) in Höhe von 42,8 % (i. Vj. 12,3 %) geprägt. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den von der Gesellschaft vorgenommenen Investitionen in den Kauf des »Teilbetrieb Labor-

MVZ der AGZ« der Charité-Tochter Ambulantes Gesundheitszentrum der Charité GmbH. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Abschlussstichtag TEUR 4.809 (i. Vj. TEUR 1.725) und sind sämtlich innerhalb von einem Jahr fällig. Der Anstieg ist durch die finalen Abrechnungen der Vormonate im Dezember als stichtagsbedingt anzusehen. Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über einen Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von TEUR 314 (i. Vj. TEUR 64). Die Kapitalstruktur ist durch eine Eigenkapitalquote von 19,6 % (i. Vj. 38,3 %) gekennzeichnet. Die Veränderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der langfristigen Verbindlichkeiten aus dem Kauf des »Teilbetrieb Labor-MVZ der AGZ« der Charité-Tochter Ambulantes Gesundheitszentrum der Charité GmbH. Der Kaufpreis wird durch jährliche Zahlungen an die Verkäufer aus den laufenden Erträgen über einen Zeitraum von zehn Jahren beglichen. Das Anlagevermögen ist zu 45,7 % durch eigene Mittel gedeckt. Das kurzfristige Fremdkapital in Höhe von TEUR 4.561 (i. Vj. TEUR 1.289) liegt bei Stichtagsbetrachtung um TEUR 642 (i. Vj. TEUR 543) unter dem kurzfristigen Vermögen von TEUR 5.203 (i. Vj. TEUR 1.832). Die Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 328 (i. Vj. TEUR 42) betreffen Umsatzsteuersachverhalte aus dem Jahr 2012 in Höhe von TEUR 87 und die Rückstellungen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von TEUR 241. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 548 (i. Vj. TEUR 255) beinhalten im Wesentlichen kurzfristige Rückstellungen für Mitarbeiter-Boni in Höhe von TEUR 343 (i. Vj. TEUR 176), Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 26 (i. Vj. TEUR 16), Archivierungskosten in Höhe von TEUR 12 (i. Vj. TEUR 4) sowie Personalkosten in Höhe von TEUR 29 (i. Vj. TEUR 19) und die Verwaltungspauschale der Kassenärztlichen Vereinigung in Höhe von TEUR 62 (i. Vj. TEUR 0). Der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 404 (i. Vj. TEUR 398) stiegen aufgrund laufender Geschäftstätigkeit und fallen stichtagsbedingt höher aus. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 6.009 (i. Vj. TEUR 443) enthalten zum einen die langfristige Verbindlichkeit aus dem Kaufpreis des gekauften Teilbetriebs in Höhe von TEUR 3.759 und zum anderen Fremdleistungen der Labor Berlin – Charité Vivantes GmbH, die sich infolge des gestiegenen Abnahmevolumens ebenfalls erhöht haben.

Finanzlage

Die Liquiditätssituation stellt sich zum Ende des Geschäftsjahres 2013 positiv dar. Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr TEUR 541 (i. Vj. TEUR 219). Dies resultiert vor allem aus dem positiven Jahresüberschuss und dem Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen aus Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Der stichtagsbedingte hohe Forderungsbestand gegenüber externen Kunden resultiert aus Herausforderungen mit den IT-seitigen Abrechnungsprozessen. Diesen wurden durch Prozess- und IT-Management sowie durch personelle Aufstockungen im Bereich Rechnung getragen.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit stellt im Wesentlichen die Zahlung der ersten Rate des Kaufpreises für den »Teilbetrieb Labor-MVZ der AGZ« der Charité-Tochter Ambulantes Gesundheitszentrum der Charité GmbH dar.

Die Zahlungsfähigkeit von Labor Berlin Services war jederzeit gegeben.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse von Labor Berlin Services betrugen im Geschäftsjahr 2013 TEUR 10.646 (i. Vj. TEUR 5.125). Von diesen Gesamterlösen wurden TEUR 3.703 (i. Vj. TEUR 3.491) mit der Laborversorgung externer Kunden erwirtschaftet. In Höhe von TEUR 2.884 (i. Vj. TEUR 1.634) wurden Erlöse aus Leistungen im Rahmen von Entwicklungs- und Kooperationsprojekten erzielt. Mit den Leistungen des medizinischen Versorgungszentrums der Gesellschaft konnten Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 4.059 (i. Vj. TEUR 0) realisiert werden.

Diesen Umsatzerlösen stehen Materialaufwendungen in Höhe von TEUR 6.605 (i. Vj. TEUR 3.124) entgegen. Die Rohmarge (Umsatzerlöse im Verhältnis zu den Materialaufwendungen) liegt damit bei 38,0 % (i. Vj. 39,0 %). Der Rohertrag ist wesentlich durch den Bezug der für die Erbringung der Umsätze erforderlichen Leistungen bei Kooperationspartnern in Höhe von TEUR 5.521 (i. Vj. TEUR 2.844) geprägt. Von der Labor Berlin – Charité Vivantes GmbH wurden dabei im Geschäftsjahr 2013 technische Laborleistungen in Höhe von TEUR 4.762 (i. Vj. TEUR 1.969) erbracht.

Die Personalaufwendungen betrugen im Berichtsjahr TEUR 1.313 (i. Vj. TEUR 868) und sind für die eigenen Mitarbeiter von Labor Berlin Services entstanden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.003 (i. Vj. TEUR 544) resultieren im Wesentlichen aus Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 177 (i. Vj. TEUR 193), Verwaltungs- und Bürobedarf in Höhe von TEUR 130 (i. Vj. TEUR 39), Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 122 (i. Vj. EUR 41) sowie Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 29 (i. Vj. TEUR 16).

Das Geschäftsjahr schließt insgesamt mit einem Jahresüberschuss von TEUR 980 (i. Vj. TEUR 412) ab. Insgesamt können wir auf einen positiven Geschäftsverlauf zurückblicken. Diese positive Entwicklung beruht im Wesentlichen aus dem zuvor beschriebenen positiven Effekt der Übernahme des »Teilbetriebes Labor MVZ« der Charité-Tochter Ambulantes Gesundheitszentrum der Charité GmbH sowie der steigenden Leistungserbringung gegenüber Kunden und Partnern außerhalb der Krankenversorgung. Der Wirtschaftsplan wurde realisiert, die Integration und Inbetriebnahme des Labor Berlin – Charité Vivantes MVZ wurde umgesetzt.

D. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 289 Abs. 2, Satz 1 Nr. 1 HGB sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

E. Zukünftige Entwicklung und ihre wesentlichen Chancen und Risiken

Prognosebericht

Die in 2012 für 2013 vereinbarte Wirtschaftsplanung mit einem geplanten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 255 wurde im Ergebnis um TEUR 725 übertroffen. Die Wirtschaftsplanung des integrierten »Teilbetrieb Labor-MVZ der AGZ« der Charité-Tochter Ambulantes Gesundheitszentrum der Charité GmbH sah einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 33 vor. Somit wurde der konsolidierte Wirtschaftsplan um TEUR 692 übertroffen.

Die Abweichung vom Wirtschaftsplan beruht auf mehreren Ursachen. Zum einen konnte die Gesellschaft ein schnelleres Wachstum im MVZ-Bereich erreichen, zum anderen lagen einzelne Kunden in ihrem Abnahmeverhalten weit über deren ursprünglicher Mengenplanung. Laborleistungsseitig hat jeder Kunde die geplanten Mengen überschritten. Aufgrund der Kooperation mit Charité, Vivantes und der Labor Berlin – Charité Vivantes GmbH sowie der hohen Qualität unserer Leistungen, der guten Positionierung am Markt und unserer flexiblen Kostenstruktur gehen wir von einer weiterhin stabilen Entwicklung der Geschäftstätigkeit aus.

Für das Geschäftsjahr 2014 sind Umsatzerlöse von TEUR 11.812 sowie ein stabiles Jahresergebnis in Höhe von TEUR 364 geplant. Hierzu wird der Bestand an eigenem Personal voraussichtlich auf rund 31 Mitarbeiter aufgestockt werden.

Wesentliche Risiken

Das Projektgeschäft der Gesellschaft ist aufgrund des Geschäftsumfeldes, in welchem die Gesellschaft tätig ist, durch Schwankungen gekennzeichnet. Wesentlichstes Risiko mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertragslage ist der Verlust von operativen Aufträgen, z. B. die Übernahme von Laborleistungen für bestimmte Kliniken. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird aufgrund der bisherigen guten Zusammenarbeit mit Kunden und der Pflege des Kundenstamms als gering eingeschätzt. Weitere Risiken für das Wachstum der Gesellschaft liegen vor allem im Aufbau eines festen Kundenstamms im Rahmen der Kooperationen und des Einsendergeschäfts. Zusätzlich entstehen für den MVZ-Teil der Gesellschaft etwaige Risiken aus den volatilen Quotierungsmaßnahmen der Kassenärztlichen Vereinigung.

Wesentlichstes Risiko für die Finanzlage stellen hohe Forderungsbestände gegenüber externen Kunden dar. Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines finanziellen Engpasses wird als gering eingeschätzt, da durch Prozess- und IT-Management sowie durch personelle Aufstockungen im Bereich Rechnung dem entgegengewirkt worden ist.

Risikomanagementziele in Bezug auf Preisänderung- Ausfall und Liquiditätsrisiken

Die Einkaufspreise für Laborleistungen werden im Rahmen der jährlichen Wirtschaftsplanung vereinbart. Der Einkauf für Laborleistungen findet in der Regel bei Labor Berlin - Charité Vivantes GmbH statt. Jede Kundenvereinbarung wird schon während der Geschäftsanbahnungsphase auf ihren mittelfristigen Zielbeitrag hin geprüft. Durch ein strukturiertes und ausgelagertes Forderungsmanagement werden Ausfallrisiken im externen Bereich minimiert. Ausfallrisiken im Kassenärztlichen Bereich werden durch regelmäßige Kontrollen der Abrechnungskombinationen aus Fällen, Aufträgen und Ziffern optimiert.

Wesentliche Chancen

Chancen für Labor Berlin Services bestehen darin, dass sich die Umsatzerlöse besser als geplant entwickeln. Dennoch kann trotz sorgfältiger Planung nicht ausgeschlossen werden, dass die tatsächliche Entwicklung von der Planung abweichen kann. Für die kommenden Geschäftsjahre plant die Gesellschaft Wachstum sowohl im Einsendergeschäft als auch im Bereich operativer Kooperationen. Der gekaufte

»Teilbetrieb Labor-MVZ der AGZ« der Charité-Tochter Ambulantes Gesundheitszentrum der Charité GmbH bietet der Gesellschaft die Möglichkeit, auch im ambulanten Versorgungsbereich neue Potentiale auszuschöpfen. Gleichzeitig investiert Labor Berlin Services weiter in den Aufbau von Strukturen und Prozessen um die Abwicklung des Massengeschäfts mit einem höchstmöglichen Automatisierungs- und Servicegrad durchzuführen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Zur Vornahme von Geschäften, die über den Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes hinausgehen, ist die Zustimmung der Gesellschafter erforderlich.

Geschäftsführer der Labor Berlin – Charité Vivantes Services GmbH sind Herr Dr. Florian Kainzinger und Herr Dr. Andreas Weimann.

Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft jeweils in Gemeinschaft mit dem anderen Geschäftsführer. Herr Dr. Florian Kainzinger ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Vergütungsbericht

Die Gesellschaft macht vom Wahlrecht des § 286 Abs. 4 HGB in Bezug auf die Unterlassung der Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung Gebrauch.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Es besteht für die Geschäftsführer eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung (Directors & Officers Liability, kurz D&O), für den Fall, dass eine versicherte Person wegen eines Fehverhaltens in Ausübung seiner Tätigkeit von einem Dritten für einen Vermögensschaden in Anspruch genommen wird.

Berlin, den 12. März 2014
Labor Berlin – Charité VIvantes GmbH, Berlin

Dr. Florian Kainzinger PD Dr. Andreas Weimann

Bestätigungsvermerk

Prüfungsbericht
Jahresabschluss zum 31.12.2013 und Lagebericht

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Labor Berlin – Charité Vivantes Services GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Prüfung umfasst nicht die inhaltliche Prüfung der dem Lagebericht als Anlage beigefügten »Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates« zum »Berliner Corporate Governance Kodex«. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

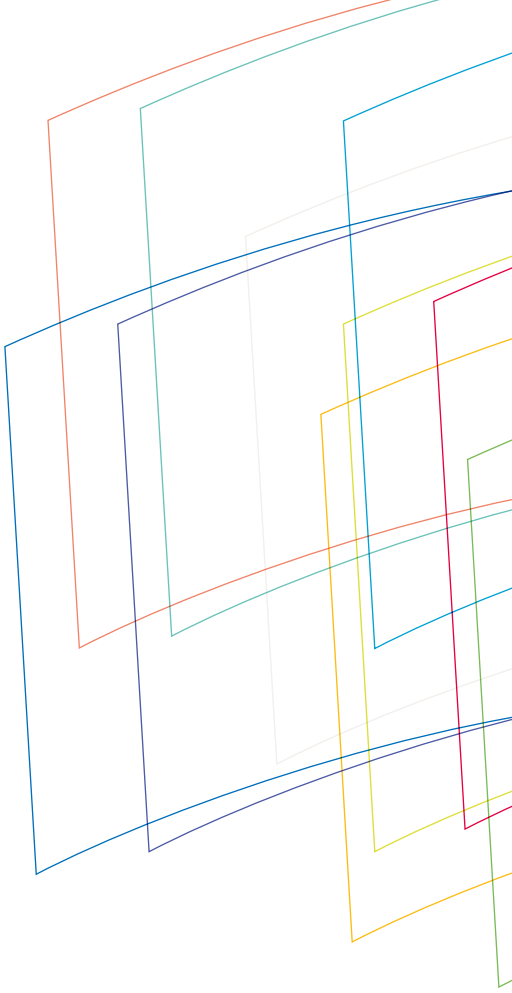
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

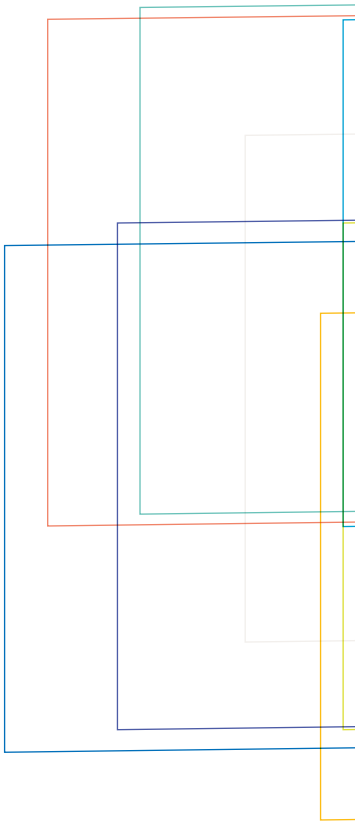
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

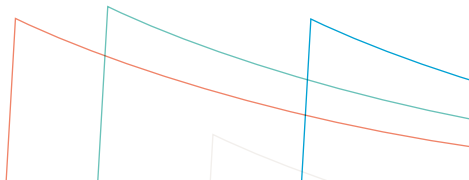
Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Labor Berlin – Charité Vivantes Services GmbH. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. «

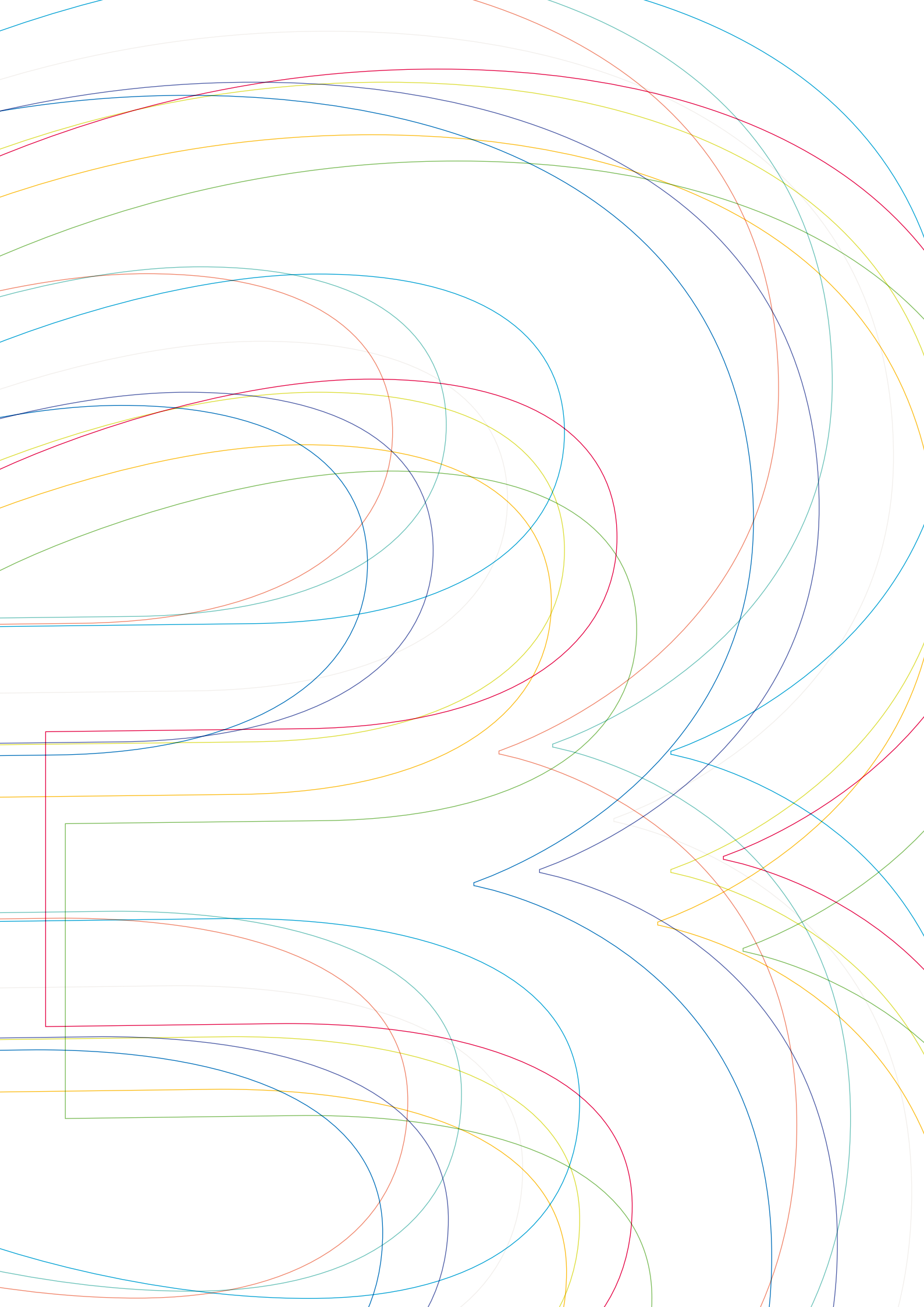
Berlin, den 12. März 2014
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schidrich	Hanauer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer









Impressum

Konzeption und Gestaltung:
kaiserwetter GmbH · Schiffbauerdamm 8 · 10117 Berlin
Druck: reproplan Berlin oHG,
Salzufer 6 · 10587 Berlin
Text / Redaktion: Nina Beikert, Dr. Florian Kainzinger, PD Dr. Andreas Weimann
Fotos: kaiserwetter / Norbert Michalke, Wiebke Peitz, dpa

Kontakt

Labor Berlin – Charité Vivantes GmbH
Labor Berlin – Charité Vivantes Services GmbH
Sylter Straße 2 · 13353 Berlin
info@laborberlin.com

www.laborberlin.com

05 / 2014